



Hörbranz AKTIV

Heft 85, Juni 1993

Redaktion: Bürgermeister Helmut Reichart



AUF EINEN BLICK

Aus der Gemeindeverwaltung

Der Bürgermeister berichtet	1
Rechnungsabschluß 1992	1
Gemeindeentwicklungsplanung	3
Straßen- und Gehsteigerstellung	4
Römerstraße – Schützenstraße	4
Schwabenweg	5
Buswartehäuschen Rhombergstraße	6
Lochauer Straße – Ausbau	6
Wohnungsbau	7
Einweihung des Kindergartens Unterdorf	9
Altersheim – Pflegestation	11
Ferien sinnvoll gestalten	12
Treppensteiger für das Altersheim	14
Arbeitsgruppe soziale Nahraumversorgung	14
Zwei Familienhelferinnen für das Leiblachtal	15
Arbeitsplätze in Hörbranz	15
Leiblachtaltakt	17
Schilfpflanzung am See	19
Seeufer- und Bachreinigung	21
Vom Fundamt	22

Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

Verkehrs- und Verschönerungsverein, Jahreshauptversammlung – Ehrungen – geführte Wanderungen – Fahrradverleih	23
Vom Kneippverein	27
Musikverein	27
Trachten- und Schuhplattlergruppe	28
Jahreshauptversammlung des Männerchores	28
Jahreshauptversammlung von OPAL FC Hörbranz	30
Von der Turnerschaft	32
Ehrungen beim Athletikclub	33
Vom Tischtennisclub – Ehrungen	35
Das neue CAP-Vereinsheim	38

Für unsere Gesundheit

Mütterberatung	40
----------------	----

Aus Schulen

Kurzbericht Hauptschüleröffnung	40
Musikschule Leiblachtal	41

Aus der Geschichte unserer Heimat

Alexander Ernecker's sibirisches Kriegsgefangenentagebuch (5. Folge)	43
Maihof unter Denkmalschutz	49
Jubiläum 100 Jahre Salvatorkolleg	52

Im Lebenskreis

Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	53
80 Jahre und älter im 3. Vierteljahr 1993	55

Dies und das

Evangelischer Gottesdienst	56
Anton Sigg Ehrenmitglied bei der Fronleichnamsschützen-Kompanie	56
Energieberatung	57

Seite

Zum Titelbild: Das 1989 von der Gemeinde Hörbranz durch den Hauptinitiator Erhard Milz errichtete Biotop in Diezlings

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

DER BÜRGERMEISTER BERICHTET

RECHNUNGSABSCHLUSS 1992

Einnahmen	Zusammenstellung des Rechnungsabschlusses		Voranschlag 1992 in 1000 S	Namentliche Bezeichnung	Erfolgsgegång 1992 S	Vermögensgegång 1992 S	Ausgaben
	Voranschlag 1992 in 1000 S	Erfolgsgegång 1992 S					
1 ALLGEMEINE VERWALTUNG	743	536.644,21	171.339,80	ALLGEMEINE VERWALTUNG	8210	7.820.363,73	688.241,86
2 UMFELD SPORT UND FREIZEIT	211	309.184,12		1 UMFELD SPORT UND FREIZEIT	544	366.039,04	48.270,10
3 KUNST KULTUR KULTUS	13914	15.194.430,83		3 KUNST KULTUR KULTUS	31338	21.522.763,99	10.748.489,17
4 SOZIALE WOHLFAHRT UND SICHERHEIT	4066	4.266.202,77		4 SOZIALE WOHLFAHRT UND SICHERHEIT	2059	1.522.498,11	1.358.446,80
5 STRASSENBAU	362	424.417,83		5 STRASSENBAU	11085	9.354.212,51	1.318.205,84
6 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	200	3.978.514,00	29.166,67	6 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	6467	5.623.925,52	467.249,66
7 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	23508	11.553.859,54	14.503.462,22	7 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	7262	6.199.536,98	
8 FINANZWIRTSCHAFT	50473	48.888.297,60	6.066,00	8 FINANZWIRTSCHAFT	1364	1.027.603,65	8.406.625,53
Einnahmensummen	97210	85.399.729,98	14.710.034,69	Ausgabensummen	10935	14.378.983,10	22.036.528,96
Vermögensgebarung nach Einnahmearten				Vermögensgebarung nach Ausgabenarten			
1 Grundvermögen	6885	---	6.957.715,39	1 Erwerb von Vermögen	2800	---	2.789.790,00
2 Verwaltungsrealitäten	---	---	---	2 Erwerb und Bau von Verwaltungsrealitäten	6007	---	5.149.076,47
3 Betriebsrealitäten	3236	---	3.136.269,76	3 Erwerb und Bau von Betriebsrealitäten	3810	---	4.321.413,64
4 Erwerb von Vermögensmobilen	7	---	2.090,91	4 Erwerb von Vermögensmobilen	3995	---	6.527.371,46
5 Erwerb von Wertpapieren und Beteiligungen	22	---	33.408,34	5 Erwerb von Wertpapieren und Beteiligungen	1129	---	975.132,75
6 Rückzahlung	6	---	6.066,00	6 Rückzahlung	354	---	99.908,54
7 Darlehensaufnahme	3919	---	169.248,89	7 Darlehen	882	---	848.300,00
8 Einn. d. Vermögensgeb	14246	---	4.405.235,40	8 Schuldentilgung	1335	---	1.325.536,10
Zusammenstellung			14.710.034,69	Ausg. d. Vermögensgeb	20312	---	22.036.528,96
Einn. d. Erfolgsgeb	82864	85.399.729,98	---	Zusammenstellung			
Einn. d. Vermögensgeb	14246	14.710.034,69	---	1 Erwerb von Vermögen	7698	78.073.235,71	---
Vorr. d. Haushaltsgeb.	97210	100.109.764,67	---	2 Erwerb und Bau von Verwaltungsrealitäten	20312	22.036.528,96	---
Einn. d. Haushaltsgeb	97210	100.109.764,67	---	3 Erwerb und Bau von Betriebsrealitäten	97210	100.109.764,67	---
Entnahme aus Kassa (Abgang Bestände)	---	---	---	4 Erwerb von Vermögensmobilen	97210	100.109.764,67	---
Gesamteinnahmen	97210	100.109.764,67	---	5 Erwerb von Wertpapieren und Beteiligungen	97210	100.109.764,67	---
				6 Rückzahlung	97210	100.109.764,67	---
				7 Darlehen	97210	100.109.764,67	---
				8 Schuldentilgung	97210	100.109.764,67	---
				Gesamtausgaben	97210	100.109.764,67	---

Der Rechnungsabschluß 1992 weist Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben von je 100,1 Mio. Schilling auf. Die Abweichung gegenüber dem Voranschlag 1992 beträgt somit rund 2,0 Mio. Schilling oder in Prozent rund 3 Prozent. Daraus kann man ersehen, daß die Gemeinde die vorgesehenen Aufgaben 1992 großteils ausführen konnte. Dies ist vor allem das Resultat einer sehr guten Zusammenarbeit der verschiedenen Parteien in den Organen der Gemeinde, in der Sachpolitik zum Wohle des Bürgers vor Parteipolitik steht. Besten Dank an alle politischen Mandatare!

Wofür rund 100 Mio. Schilling 1992 ausgegeben, aber auch eingenommen wurden, ersehen Sie aus der untenstehenden Zusammenfassung des Rechnungsabschlusses. Im Hörbranz Aktiv können wir natürlich nicht alle Details des Abschlusses anführen – immerhin hat der Rechnungsabschluß einen Umfang von rund 100 Seiten – wer aber im Detail Interesse am Abschluß hat, dem geben wir in der Buchhaltung gerne Auskunft.

In dieser Ausgabe von Hörbranz Aktiv wollen wir von der üblichen Gliederung des Rechnungsabschlusses abgehen. Vielmehr geben wir Ihnen einen Überblick über die Art der Ausgaben und der Einnahmen, wobei wir ähnliche Posten zusammenfassen.

Ausgaben:

ÖS

Erwerb von Grundstücken	2,790.000,-
Investitionen im Straßenbau, Hochbau und Tiefbau einschließlich der Einrichtungen	19,365.000,-
Gegebene Darlehen, vor allem Wohnaufonds	848.000,-
Schuldentilgung Wasserwirtschaftsfonds	1,326.000,-
Geringw. Gegenstände, Materialien, Lebensmittel, Lehrmittel, Spielsachen etc.	1,717.000,-
Energiekosten	1,245.000,-
Reinigungskosten	158.000,-
Büromaterial, Bücher, Druckwerke etc.	324.000,-
Personalkosten	15,324.000,-
Instandhaltung Gemeindevermögen	5,457.000,-
Öffentl. Verkehr, Schülertransporte	438.000,-
Porto, Telefon	311.000,-
Schuldzinsen-Wasserwirtschaftsfonds	1,017.000,-
Versicherungen	310.000,-
Pachte, Mieten, Abgaben, Gebühren	745.000,-
Leasingraten Schule	12,500.000,-

Kostenersätze, Schulerhaltsbeiträge etc.	4,775.000,-
Kosten der Organe der Gemeinden	1,182.000,-
Beiträge an Vereine, Verbände, Entschädigungen, Rettungswesen	2,482.000,-
Winterdienst, Müllbeseitigungsuntern. usw.	1,701.000,-
Krankenanstalten, Sozialhilfe, Landesumlage	10,146.000,-
Zuführung an Rücklagen	13,154.000,-
Sonstiges	2,791.000,-
	<u>100,110.000,-</u>

Einnahmen:

ÖS

Verkauf Grundstücke, Amtsausstattung	7,026.000,-
Rückzahlung von Darlehen	169.000,-
Darlehensaufnahme Wasserwirtschaftsfonds	4,405.000,-
Verkaufserlöse aus Handelswaren	454.000,-
Erlöse aus Hausanschlüssen	636.000,-
Altersheim Verpflegskosten, Essen auf Rädern etc.	3,739.000,-
Ersätze für die Führung von Verbänden, Schulerhaltsbeiträge, Sprengelarzt usw.	1,484.000,-
Ersätze für Innenumsätze	2,660.000,-
Zinserträge	3,246.000,-
Mieterträge	851.000,-
Gebühren für Gemeindevorrichtungen	9,392.000,-
Bedarfszuweisungen, Baukostenbeiträge, Zuschüsse etc.	23,699.000,-
Entnahme aus Rücklagen	926.000,-
Eigene Steuern	9,284.000,-
Ertragsanteile	31,025.000,-
Sonstige Einnahmen	1,114.000,-
	<u>100,110.000,-</u>

GEMEINDEENTWICKLUNGSPLANUNG

In vielen Arbeitssitzungen hat die Arbeitsgruppe bestehend aus rund 25 Personen ein Zwischenziel – Entwurf zum Leitbild – ausgearbeitet. Nach den Sommerferien soll der Bevölkerung dieser Entwurf zum Leitbild vorgestellt werden. Nach Beratungen und unter Mitwirkung aller interessierten Hörbranzenerinnen und Hörbranzener soll dann das erarbeitete Leitbild in der Gemeindevertretung beschlossen werden. Dies sollte im Herbst 1993 erfolgen. Gut Ding braucht Weile!

STRASSEN- UND GEHSTEIGERSTELLUNG

LANDESSTRASSE 1 – BERGERBACHBRÜCKE



Die Sanierung der Bergerbachbrücke mit gleichzeitiger Verbreiterung (beidseitiger Gehsteig) geht zügig voran. Die Flügelmauern parallel zur Straße sind sehr hoch und müssen unter die Bachsohle fundiert sein. Die Erstellung der Gehsteige bedeutet dann keinen besonderen Aufwand mehr. Mit dieser Maßnahme ist dann ein weiterer Gefahrenpunkt in der Gemeinde behoben. Ich darf mich bei allen, die für diese Maßnahme Grund abgetreten haben, recht herzlich bedanken.

RÖMERSTRASSE – SCHÜTZENSTRASSE

Diese Baumaßnahme ist praktisch abgeschlossen. Trotz Einengung der Fahrbahn dürfte dem vernünftigen Autofahrer noch genügend Platz geblieben sein. Für die Sicherheit der Bewohner in diesem Ortsteil konnte durch die Errichtung eines Gehsteiges viel erreicht werden. Mit der Erstellung einer Straßenbeleuchtung ist wieder ein dunkler Abschnitt verschwunden.



Die Staubfreimachung der Schützenstraße ist ebenfalls abgeschlossen. Die anstehenden Vermessungsarbeiten und Grundablösen werden bis zum Herbst abgeschlossen sein.

SCHWABENWEG



Auf Grund der Verlegung der Hauptwasserleitung zur besseren Versorgung und Steigerung der Wasserqualität sowie der Gasleitung ist es im letzten Jahr nicht mehr zur Staubfreimachung gekommen. Jetzt steht nichts mehr im Wege. Mit den Asphaltierungsarbeiten wird noch vor der Sommerpause gerechnet.

BUSWARTEHÄUSCHEN RHOMBERGSTRASSE



Nach einiger Verzögerung konnte nun auch das Buswartehäuschen in der Rhombergstraße errichtet werden. Darüber sind besonders die Bewohner der Parzelle Brantmann sehr erfreut.

LOCHAUER STRASSE – AUSBAU

Die Anwohnerversammlung mit der Vorstellung eines generellen Entwurfes hat am 11. März 1993 im Gasthaus Schwanen stattgefunden. Das vorliegende Projekt wurde im wesentlichen positiv beurteilt und sieht folgendes vor:

1 Allgemeines

Dem Ingenieurbüro Moser wurde vom Amt der Vorarlberger Landesregierung der Auftrag erteilt einen generellen Entwurf für die L 18 Hörbranzner Straße, Ortseinfahrt von km 1,5 bis km 2,8 auszuarbeiten. Der generelle Entwurf wurde aufgrund des Vorentwurfes, welcher vom Amt der Vorarlberger Landesregierung zur Verfügung gestellt wurde, erstellt.

Weiters sind die Ergebnisse der Anwohnerversammlung in den vorliegenden generellen Entwurf eingeflossen. Der Vorentwurf wurde von Seiten des Landes mit der Gemeinde Hörbranz abgesprochen.

2. Technische Ausführung

Von km 1,5 bis km 1,84 soll an die bestehende Straße ein Gehsteig angebaut werden. Ab km 1,86 bis km 2,07 wird ein einseitiger kombinierter Geh- und Radweg, welcher durch einen Grünstreifen getrennt ist, angebaut. Von km 2,07 bis zum Baulosende wird linksseitig ein 1,5 m breiter Gehsteig erstellt. Aufgrund der starken Busfrequenz wird eine Regelbreite von 6 m ausgeführt.

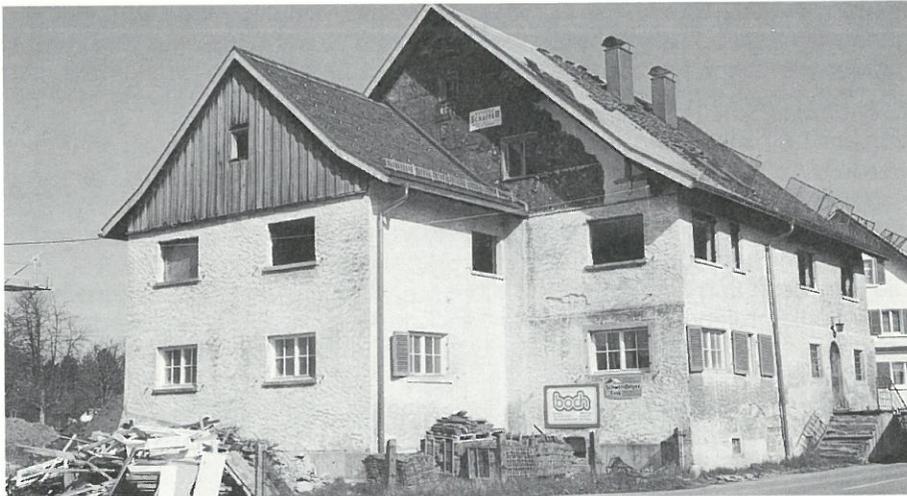
Die Entwässerung erfolgt in das örtliche Kanalnetz, wobei die Straßenwässer über Schlammfänge der bestehenden Kanalisation zugeführt werden. Die Entwässerung wurde mit der zuständigen Stelle des Landeswasserbauamtes abgesprochen.

Nach eingehenden Beratungen im Straßenausschuß wurde einstimmig vorgeschlagen, zugunsten des schwächeren Verkehrsteilnehmers die Fahrbahnbreite auf 5,5 m zurückzunehmen (dieselbe Ausbaubreite wie vom Dorf zum Berger Kreuz) und den Gehsteig auf 2 m, kombinierter Geh- und Radweg, zu erweitern. Dies wurde der Landesstraßenverwaltung mitgeteilt. Ein Kompromiß zeichnet sich wie folgt ab: Im Kurvenbereich 6 m Fahrbahnbreite (wegen der Busse) und in den Geraden 5,5 m.

WOHNUNGSBAU



Wohnungsneubau in Weidach



Althausanierung in Weidach

Im Wohnungsbau tut sich in den nächsten Jahren einiges. Die große Bauphase beginnt im Frühjahr 1994 mit ca. 100 Neubauwohnungen. Derzeit im Bau sind drei Einheiten in der Parzelle Weidach mit 18 Wohnungen und Bezug Dezember 1993 bzw. Mai 1994. Ebenfalls können im Dezember 1993 die neun Wohnungen in der Lindauer Straße 79a und 79b bezogen werden.



Neun Wohneinheiten in der Lindauer Straße

Die VOGEWOSI hat die Baueingabe für 29 Wohnungen am Richard-Sannwald-Platz eingereicht, wobei der Baubeginn im Herbst 1993 vorgesehen ist. Mit diesen großen Aktivitäten im Bereich des Wohnbaues dürfte die ärgste momentane Wohnungsnot beseitigt werden können.

EINWEIHUNG DES KINDERGARTENS UNTERDORF



Bürgermeister Helmut Reichart bei der Eröffnungsrede



Die Kinder bei der Aufführung des Theaterstückes



Die Kinder mit ihren Tanten



Kindergarten mit Spielplatz

Am 5. Juni 1993 wurde der Kindergarten Unterdorf feierlich eröffnet, wobei die Segnung Pfarrer Trentinaglia vornahm. Der Musikverein sorgte für den festlichen Rahmen und Unterhaltung zum Buffet. Von den Kindergärtnerinnen unter der Leitung von Dolores Nußbaumer wurde mit den Kindern in gekonnter Weise ein Theaterstück über die Entstehung des Kindergartens aufgeführt. Die Gesamtbaukosten betragen brutto ca. 10,2 Mio. Schilling, wobei das Land die zwei Gruppen mit 1,8 Mio. Schilling förderte. Die Kindergärtnerinnen und Kinder sind mit dem neuen Kindergarten sehr zufrieden. Auf diesem Wege möchte ich mich nocheinmal bei allen Firmen, beim Architekten Albrecht, bei Bauleiter Dörner und allen sonstigen Beteiligten für die gute und gediegene Arbeit bedanken.

ALTERSHEIM-PFLEGESTATION



Am 8. Juni 1993 erfolgte der Spatenstich (Dipl.-Ing. Hinteregger links und Bürgermeister Reichart rechts) zum Anbau Pflegeheim. Der Rohbau sowie die Eindeckung sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Der Innenausbau erfolgt dann im Jahre 1994. Die Baumeisterarbeiten wurden an die Firma G. Hinteregger in Bregenz um den Betrag von S 13,860.000,- vergeben. Weiters wurden bereits vergeben: Personen- und Speiseaufzüge an die Firma Doppelmayr in Wolfurt um S 2,077.000,- und die Blitzschutzanlage an die Firma Johann Hainzl um S 37.500,-.

ACHTUNG - FERTIG- FERIEN - LOS!



WIR WOLLEN MITEINANDER
FERIEN SINNVOLL GESTALTEN
- MIT SPIELEN - LACHEN -
LAUFEN - SEHEN - HÖREN -
SPÜREN...

FERIEN SINNVOLL GESTALTEN

Dabei möchten wir unsere Kinder vom Fernseher weglocken und uns – Kindern und Erwachsenen – Raum und Zeit für gemeinsame Erlebnisse geben.

Ein Veranstaltungskalender wird zum Schulschluß an die Schüler verteilt und liegt in der Gemeinde, Kirche, Raiffeisenbank und in den Geschäften auf.

Einige Kostproben:

Abenteuerwanderung
Ruggburgbesichtigung
Theaterspiel
Clownschminken
Fotografieren
Fahrt zum Europapark
Feuerwehrtag
Malen – Basteln
Musik – Gesang
Wandern – Radfahren
Kinderdisco

Und zum Abschluß gibt es ein Riesen-Kinderfest am Kirchplatz!

Wir freuen uns schon!

ELTERNVEREIN – PFARRE JUGENDAUSSCHUSS DER GEMEINDE

Für Fragen und Auskünfte stehen Euch zur Verfügung:

Ruth Loitz (Tel. 3924)

Pius Fink (Tel. 2248-28)

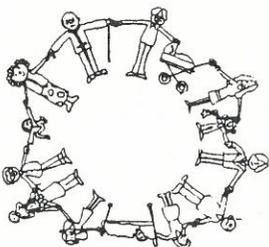
Irmgard Mattweber (Tel. 2624)



TREPPENSTEIGER FÜR DAS ALTERSHEIM

Bis zum Neubau der Pflegestation des Altersheimes wurde zur Überwindung der Eingangstreppe ein Treppensteiger für die Rollstuhlfahrer angekauft. Wir hoffen damit, den Ärmsten unter uns einen guten Dienst zu erweisen, daß sie sich öfters auch außerhalb des Hauses aufhalten können. Im Zuge des Neubaus werden die erforderlichen Behindertenlifte erstellt.

ARBEITSGRUPPE SOZIALE NAHRAUMVERSORGUNG



Kinderspielgruppe

Ist Ihr Kind schon kindergartenreif, aber erst drei Jahre alt?

Möchte es mit anderen Kindern spielen und eine kinder- und altersgemäße Frühförderung erfahren?

Eine Kinderspielgruppe für Drei- bis Vierjährige wird von der ARBEITSGRUPPE SOZIALE NAHRAUMVERSORGUNG geplant.

- zwei Vormittage pro Woche zu je zwei Stunden
- Kosten pro Kind im Monat S 300,-

Weitere Auskünfte sowie Anmeldung bei Frau Evi RUPP ab 17.00 Uhr, Telefon 2127-22, und Frau Gisela SCHROTT, Telefon 3755.

Weiters offerieren wir

- NACHBARSCHAFTSHILFE, Frau Renate WALTER, Telefon 32272
- ALTEN-, KRANKEN-BEHINDERTENBETREUUNG, Sr. Roswitha ZWETTI, Telefon 2277
- KINDERBETREUUNG, Frau Gisela SCHROTT, Telefon 3755
- KINDERSPIELGRUPPE, Frau Evi RUPP, Telefon 2127-22 ab 17.00 Uhr
- ROLLENDER ESSENSTISCH, Herr Josef VENT, Telefon 2864

Anfragen über alle angebotenen Dienste können auch im Gemeindeamt bei Herrn Bernhard TSCHOL, Telefon 2222-12, erfolgen.

Koordinator der Arbeitsgruppe: Reinhold Galehr

ZWEI FAMILIENHELFERINNEN FÜR DAS LEIBLACHTAL

Der neu gegründete Sozialsprengel Leiblachtal wird ab 1. September 1993 zwei Familienhelferinnen für den Raum Leiblachtal anstellen. Bei Bedarf möglichst frühzeitig anzufordern ist dieser Sozialdienst bei Herrn Hebenstreit in Lochau, Alberlochstraße 19, unter Telefon 05574/47330 (derzeitiger Sitz des Sozialsprengels Leiblachtal).

ARBEITSPLÄTZE IN HÖRBRANZ

In den letzten Jahren haben wir die abgegebenen Lohnsummensteuererklärungen auch nach der Anzahl der Arbeitnehmer ausgewertet um einerseits ein Bild über die Struktur der Gewerbebetriebe und andererseits über die Anzahl der Arbeitsplätze, welche die Hörbranzner Gewerbebetriebe bieten, zu erhalten.

Die Auswertungen haben folgendes Resultat gezeigt:

	1991	1992
Arbeitnehmer gesamt	1085	1039
davon:		
Angestellte	288	280
Arbeiter	735	714
Lehrlinge	62	45

Über die Struktur (Anzahl und Größe der Betriebe) gibt Ihnen die Grafik Auskunft.

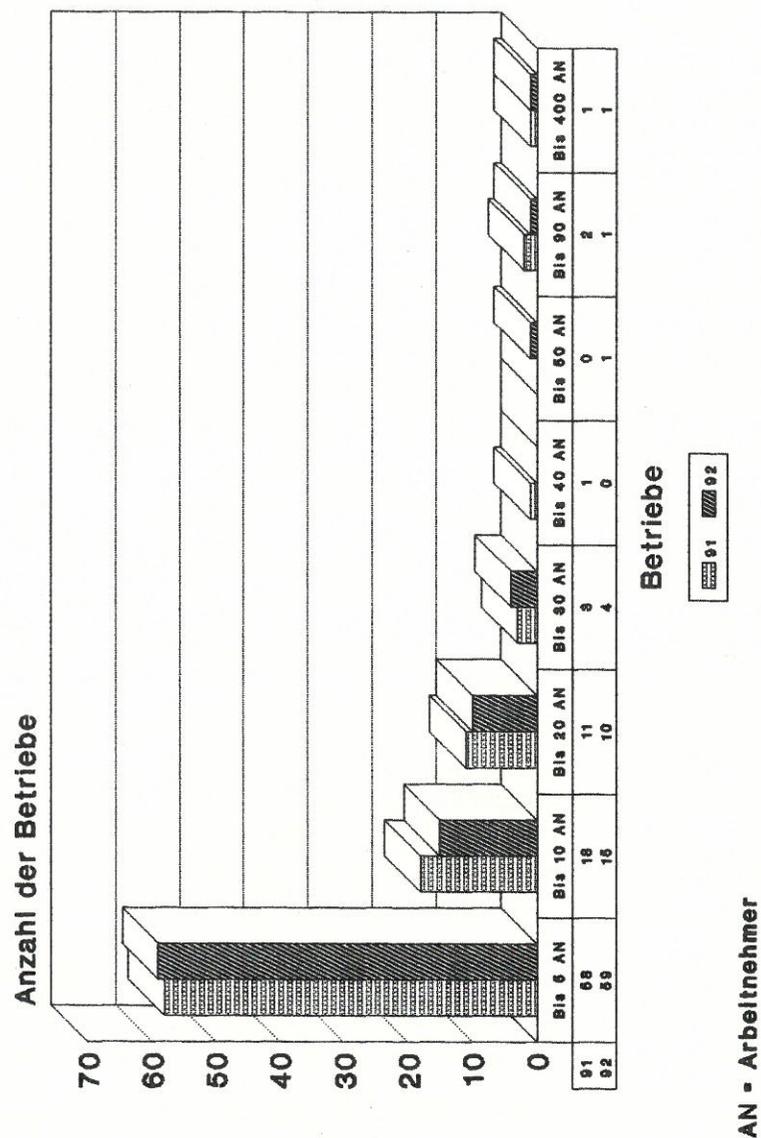
Nicht uninteressant dürften auch die Zahlen über das Steueraufkommen an die Gemeinde der Hörbranzner Betriebe sein:

	1991	1992
Getränksteuer aufkommen	S 1,616.000,-	S 1,743.000,-
Lohnsummensteuer	S 3,866.000,-	S 3,604.000,-
Gewerbesteuer	S 4,296.000,-	S 2,466.000,-

Es ist aber nicht so, daß die Hörbranzner Gewerbebetriebe nur Steuern bezahlen, sondern die Gemeinde ist auch bemüht Aufträge an Hörbranzner Firmen soweit wie nur möglich zu erteilen. Im abgelaufenen Jahr 1992 haben wir für Leistungen von Hörbranzner Betrieben rund 17,2 Mio. Schilling aus der Gemeindekasse bezahlt.

Wir sehen das von Hörbranzner Gewerbebetrieben an die Gemeinde geleistete Steueraufkommen keinesfalls als selbstverständlich an. In Zeiten wie diesen muß jeder Arbeitgeber viel fachliches Wissen, Geld und Zeit investieren, damit er konkurrenzfähig bleibt und somit im täglichen Wettbewerb bestehen kann. Nur gesunde, leistungsfähige Betriebe können uns Hörbranzern Arbeitsplätze im Ortsgebiet bieten.

Struktur der Betriebe nach Größe Vergleich 1991 zu 1992

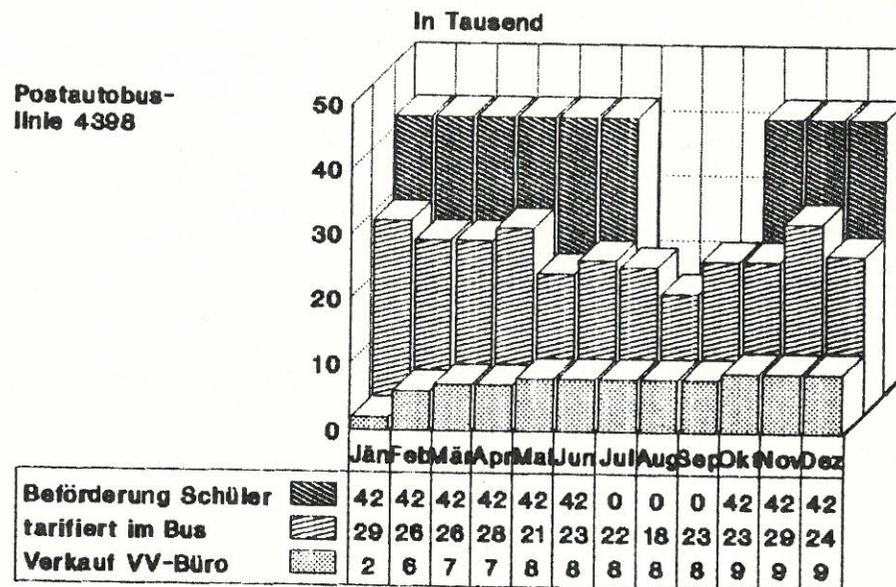


LEIBLACHTALTAKT

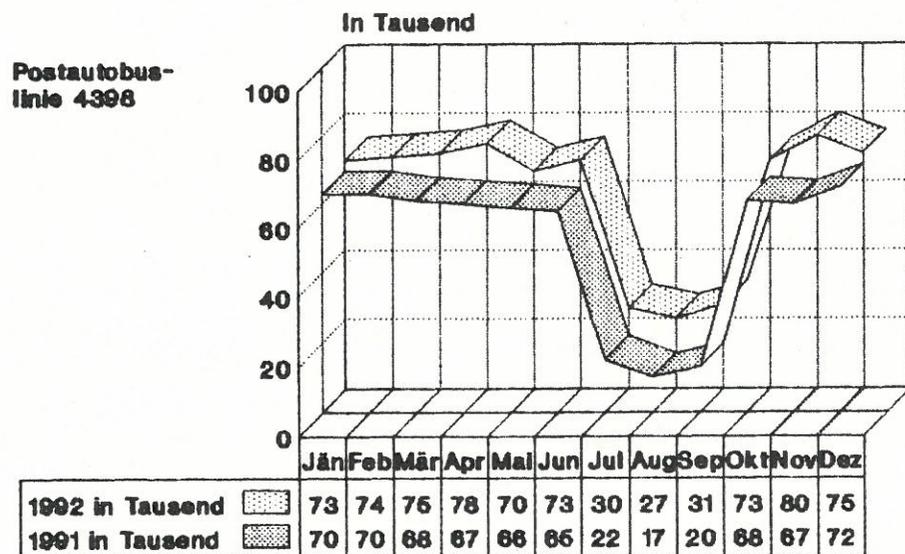
Im Dezember 1991 wurde der Taktverkehr zwischen den Leiblachtalgemeinden und Bregenz eingeführt und damit eine sehr gute Anbindung an Bregenz erreicht. Seit Einführung des Taktverkehrs erbringt die Post monatlich rund 3500 km Streckenleistung auf dieser Linie. Diese zusätzlichen Kilometer kosten den Leiblachtalgemeinden nach Abzug aller Förderungen rund S 560.000,-. Uns hat es interessiert, ob sich diese zusätzlichen Kosten rechnen (sowohl aus ökologischer als auch aus kaufmännischer Sicht). Schließlich gilt auch für die Gemeinden der Grundsatz der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Aus der untenstehenden Grafik sehen Sie einerseits die Gegenüberstellung der austarifierten Beförderungsfälle im Vergleich 1991 zu 1992 und die Zusammensetzung der Beförderungsfälle 1992.

Umgerechnete Beförderungsfälle	1991	672.831
Umgerechnete Beförderungsfälle	1992	758.902
Zunahme		86.071 oder 12,8 Prozent

Zusammensetzung der Beförderungsfälle 1992



Vergleich Beförderungsfälle 1991-1992



Teilnehmer an der Pressekonferenz am 5. April 1993 zur Einführung des Bustaktverkehrs

Ich möchte mich bei allen Umsteigern auf das öffentliche Verkehrsmittel, die zu dieser höheren Akzeptanz beigetragen haben, recht herzlich bedanken. Die Post hat angekündigt, daß voraussichtlich ab Herbst drei neue Niederflerbusse auf der Linie Leiblachtal eingesetzt werden. Sie zeichnen sich durch niedrige und breitere Einstiege und größere Stehplatzflächen aus. Für Mütter mit Kinderwagen und Pensionisten sicher von großem Vorteil. Besonders angenehm empfinden die Busbenützer die überdachten Bushaltestellen, welche in der letzten Zeit errichtet wurden. Die dichte Busfrequenz, sichere und überdachte Bushaltestellen, kombiniert mit einem komfortablen Fahrzeugpark, sollen dazu beitragen, daß das öffentliche Verkehrsmittel eine echte Alternative zum privaten Auto für die meisten Fahrten von und nach Bregenz wird.

Mit der Aktion „UMSTEIGEN . . . EINSTEIGEN . . . GEWINNEN“ haben die Leiblachtalgemeinden im Frühjahr eine weitere Aktion zum Umsteigen auf den Bus gestartet. In dieser Aktion wurde ein Großteil der Berufspendler nach Bregenz angeschrieben und gebeten, zu erwägen, ob für sie der Bus vielleicht das richtige Verkehrsmittel vom und zum Arbeitsplatz ist.

SCHILFPFLANZUNG AM SEE

Das Hörbranz Bodenseeufer gehört in der Bregenzer Bucht zu den ursprünglichsten und natürlichsten Abschnitten. Obwohl in den siebziger Jahren durch Aufschüttungen große Veränderungen im Uferbereich erfolgten und dadurch die Reichhaltigkeit von Fauna und Flora Einbußen erlitt, gibt es im Gebiet der sogenannten Schmelzwiesen und in dem sich daran anschließenden Ufergehölz noch „viel Natur“ zu entdecken und zu bewahren.

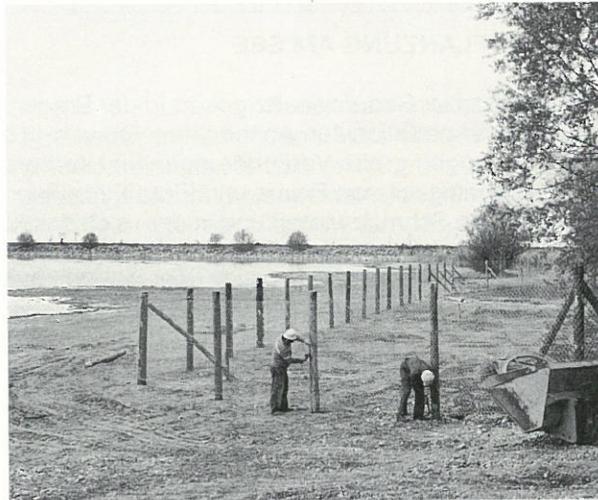
Bereits seit 1988 befaßt sich der Umweltausschuß und eine eigene Arbeitsgruppe mit der Problematik einer Renaturierung des Hörbranz Bodenseeufer. Im Oktober 1990 wurde vom Umweltausschuß und dem Biologen Mag. Markus Grabher der Gestaltungsplan „Hörbranz Seeufer“ der Öffentlichkeit präsentiert. Im Frühjahr 1991 wurde im Bereich der Leiblachtal mit Schilfpflanzungen begonnen. „Jetzt, nach zwei Jahren, kann man sagen, daß das Schilf seine erste Bewährungsprobe bestanden hat“, erklärt der Hörbranz Umweltausschußobmann Herbert Mangold. „Die eingepflanzten Schilfpolster haben ihren Radius zum Teil um einen Meter vergrößert. Der Schilfschutzzaun hat sich bestens bewährt und das Treibholz von den jungen Schilfpflanzen ferngehalten.“

Noch im April dieses Jahres wurde der Schilfschutzzaun verlängert und somit eine weitere Fläche von rund 500 qm dem Schilfbewuchs zugestanden. Die Arbeiten wurden von Arbeitern des Bauhofs durchgeführt. Einige Wochen danach wurde an einem Nachmittag die Schilfpflanzung von den Schülerinnen und Schülern der 4a-Klasse der Hauptschule durchgeführt. Angeleitet von ihrer Fachlehrerin Heidi Blaser und Herrn Dr. Anton Jenni, dem der Schilfbestand am See seit vielen Jahren besonders am Herzen liegt, packten die Hauptschüler ordentlich zu und pflanzten viele kleine Schilfbündel samt ihren Wurzeln ein, die von den Gemeindearbeitern Mario Boschi und Armin Fink in harter „Knochenarbeit“ im „Hinterland“ ausgestochen worden waren. Sollte die neue Schilfpflanzung sich so bewähren wie die bisherigen, so ist wieder ein kleiner Schritt in Richtung „Renaturierung des Seeufers“ getan.

W. Rupp



Umweltausschußobmann Herbert Mangold und Bauhofleiter Hans Giesinger bei der „Lagebesprechung“



Verlängerung des Schilfschutzzaunes durch den Bauhof

SEEUFER- UND BACHREINIGUNG



Am Samstag, dem 17. April 1993, fand wieder die jährliche Seeufer- und Bachreinigung statt. Ca. 40 Personen aus den verschiedenen Vereinen und der örtliche Bauhof konnten eine große Menge von Unrat am Seeufer und entlang der Leiblach sammeln. Man muß auch einmal dazu sagen, daß dieser Unrat nicht von unserer Gemeinde stammt, sondern hauptsächlich am See angeschwemmt wird. Trotzdem sind wir bemüht ein sauberes und für alle erholbares Seeufer und eine wohnenswerte Umgebung zu haben.

Alle an dieser Aktion Beteiligten sei für ihre Bereitschaft herzlich gedankt und wir hoffen im nächsten Jahr auf eine noch größere Anzahl von Freiwilligen.

VOM FUNDAMT

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

schwarze Herren-Digital-Armbanduhr	4. 3. 1993
schwarzes Täschchen mit Schminkzeug	10. 3. 1993
rot-grau gemusterte Handschuhe	10. 3. 1993
Epple-Damenrad, weiß, 5-Gang	19. 3. 1993
Peugeot-Herrenrad, Sportlenkung	24. 3. 1993
grün-gemusterte Benetton-Geldtasche	25. 3. 1993
Radschlüssel mit Schuhanhänger	19. 4. 1993
Ehering „E. S. 21. 12. 33“	19. 4. 1993
Damenfahrrad, gelb, Marke International	22. 4. 1993
schwarze „HEAD“-Uhr	19. 4. 1993
zwei Schlüssel mit weißer Schlüsseltasche	23. 4. 1993
Damenarmbanduhr mit schwarzem Zifferblatt, Metallband	4. 5. 1993
Opel-Schlüssel in kleiner schwarzer Tasche mit Reißverschluss	4. 5. 1993
schwarze Schlüsseltasche mit sechs Schlüsseln	4. 5. 1993
Schlüsselbund mit Karabiner	11. 5. 1993
dunkle geflochtene Geldbörse mit Inhalt	13. 5. 1993
weiße Häkeltasche mit zwei Kinderpullis	14. 5. 1993
ein Schlüssel mit hellgrünem Ring	19. 5. 1993
rotes Kinderrad Nr. 14359	1. 6. 1993
Schlüsselbund mit großem Taschenmesser	1. 6. 1993
Schlüsselbund mit kleinem braunem Seesackanhänger	1. 6. 1993

VERLUSTMELDUNGEN:

ein Kinderschuh	17. 3. 1993
schwarze Schlüsseltasche, ein Opel-Schlüssel	19. 3. 1993
dunkelblaue Damengeldbörse mit Inhalt	22. 3. 1993
goldener Ring mit Rubin und zwei Brillanten	23. 3. 1993
Herrengeldbörse mit ca. S 10.000,- und DM 320,-	29. 3. 1993
blaue Damengeldbörse mit Inhalt	5. 4. 1993
schwarze Nylon-Geldbörse mit ca. S 200,- Inhalt	13. 3. 1993
weiß-grüner Damenschirm	15. 4. 1993
Kamera Minox-Minolat	19. 4. 1993
goldener Kinderring mit herzförmigem Stein	20. 4. 1993
ein Schuh, Brille, Jeans	26. 4. 1993
silbernes Brillenetui	26. 4. 1993
schwarze Kinder-Jeansjacke	27. 4. 1993
Damen-Lesebrille – Metallfassung	3. 5. 1993
Schlüsselbund mit Opel-Schlüssel, zwei Wohnungsschlüssel	10. 5. 1993
Fotoapparat „Pentax“	12. 5. 1993
goldene Kinderhalskette mit Kreuzchen	12. 5. 1993
Herrenarmbanduhr „Cetura“ mit Metallband	27. 5. 1993
Herrenlesebrille	7. 6. 1993
eine grüne Kindersandale Größe 33	7. 6. 1993
Herrenrad, schwarz-rosa, Poyal ISP	2. 6. 1993
Schlüsselbund am Ring	7. 6. 1993
rosa Damenlesebrille	9. 6. 1993

VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

VERKEHRS- UND VERSCHÖNERUNGSVEREIN – JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG UND EHRUNGEN:

Auf der Jahreshauptversammlung am 6. Mai 1993 konnte der Obmannstellvertreter Herr Anton Fink dem rührigen Obmann, Ehrenbürger und Alt-Bürgermeister Severin Sigg für 30 Jahre Obmannstätigkeit zum Wohle der Bevölkerung von Hörbranz und der Gäste herzlichst danken. Als kleine Anerkennung für die selbstlose Wirkung im Verein wurde ihm ein Reisegutschein überreicht.



Im Namen der Gemeinde dankte in anerkennenden Worten Bürgermeister Helmut Reichart dem verdienten Obmann und überreichte ihm ebenfalls einen Reisegutschein, da er in seiner Pension das Reisen zu seinem Hobby gemacht hat.



V. l. n. r.: Obmann Severin Sigg, Heinz Ullmann, Monika Laninschegg, Rosl Staudacher, Reinelde Matt, Thaddäus Flatz

Im Anschluß daran konnten noch weitere Vorstandsmitglieder geehrt werden:
Für 26 Jahre Vereinstätigkeit:
Frau Monika Laninschegg als Organisationsleiterin
Für 20 Jahre Vereinstätigkeit:
Herr Thaddäus Flatz, Sachwalter
Frau Reinelde Matt, Verkehrsamtleiterin und Schriftführerin
Frau Rosa Staudacher, Vertreterin der Privatzimmervermieter
Herr Heinz Ullmann, Beirat
Allen Personen dankt der Obmann recht herzlich für die jahrelange Treue und gute Mitarbeit im Verein. Als Dank und Anerkennung wurden Blumenschalen und Geschenkskörbe überreicht.

GEFÜHRTE WANDERUNGEN



Für die einheimische Bevölkerung und die Gäste bietet der Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz in den Sommermonaten Juli, August und September geführte Wanderungen an. Frau Elsa Sams, eine geprüfte Wanderführerin, wird jeden Dienstag die Wanderer durch unsere schöne Heimat führen. Anmeldungen zu den jeweiligen Wanderungen sind bis spätestens eine Stunde vor Abgang bei **Frau Sams, Telefon 2183**, oder im Verkehrsamt Hörbranz, Telefon 2222-0, zu machen. Kosten entstehen nur für den Bus. Die Rückkehr ist je nach Lust und Laune und gemeinsamer Absprache. Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich.

Humor und gute Laune nicht vergessen! Jede Wanderung wird ab sechs gemeldeten Personen durchgeführt!

Route: HÖHENWEG Möggers-Trögen-Eichenberg

Termine: Dienstag, den 13. Juli, 3. August und 24. August 1993, jeweils um 12.34 Uhr vom Gemeindeamt Hörbranz mit dem Postbus nach Möggers, Fußwanderung über Trögen nach Eichenberg. Rückweg über das Weingärtle. Gehzeit ca. zweieinhalb Stunden.

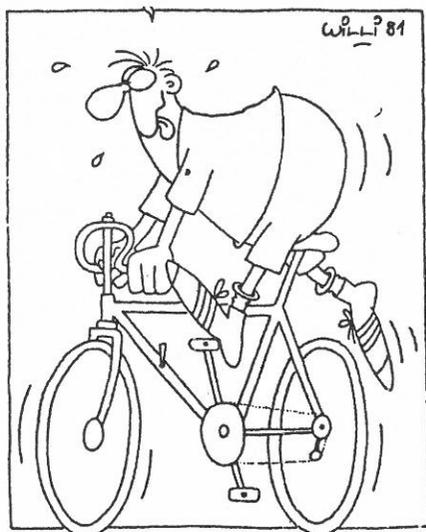
Route: BÖDELE Berchtoldshöhe oder Lustenauer Hütte

Termine: Dienstag, den 20. Juli, 10. August und 31. August 1993, jeweils um 12.30 Uhr vom Gemeindeamt Hörbranz oder nach Vereinbarung. Fahrt mit Kleinbus auf das Bödele. Wanderung ca. eineinhalb Stunden. Fahrtkosten S 50,- je Person.

Route: GÜTLE-RAPPENLOCH Kirchle

Termine: Dienstag, den 27. Juli, 17. August und 7. September 1993, jeweils um 12.30 Uhr vom Gemeindeamt Hörbranz oder nach Vereinbarung. Fahrt mit Kleinbus ins Gütle. Wanderung ca. vier Stunden. Fahrtkosten S 50,- je Person.

Wir freuen uns auf viele Naturfreunde und Wanderbegeisterte!



FAHRRADVERLEIH

Die Firma Sport TOTAL, Bernd Baldauf in Höchst stellt dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz

drei Damen- und ein Herrenfahrrad

für den Fahrradverleih zur Verfügung.

Kosten:	1 Tag	S 80,-
	Mo-Fr	S 350,-
	Sa-So	S 150,-
	Mo-Mo	S 450,-

Ausgabestelle:

Verkehrsamt Hörbranz während der Amtsstunden (Telefon 2222-0)

Rückgabe: bis 17.00 Uhr oder am Folgetag bis 9.00 Uhr

Haftung: bei Schaden haftet der Benützer

Wir bitten die Bevölkerung von Hörbranz und die Gäste von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen.

VOM KNEIPPVEREIN

Aktiv bleiben, positive Einstellung, viel Bewegung steigert die Lebensfreude und Leistungsfähigkeit des Menschen. Beim Kneippverein Hörbranz wird in dieser Richtung immer wieder etwas unternommen, um das gesunde Leben zu fördern.

Im Mai wurde ein Ausflug mit einem über 50 Personen besetzten Bus zur Gemüsebauinsel Reichenau durchgeführt. Im Juni ging es mit dem Fahrrad entlang der Bregenzerache nach Kennelbach. Am 22. Juli, abends um 18.00 Uhr, geht es ab dem Oberen Kirchplatz mit dem Fahrrad zur Wassertrete nach Hard und am 12. August, um 19.00 Uhr, zur Wassertrete nach Lochau, anschließend gibt es irgendwo einen gemütlichen Grillabend.

Am Mittwoch, den 14. Juli, Samstag, den 14. August, und Samstag, den 11. September, fahren wir mit dem Fahrrad um den Bodensee. Abfahrt ist jeweils um 6.00 Uhr früh beim Gemeindeamt Hörbranz und um 6.15 Uhr beim Zollamt Unterhochsteg. Die Fahrtroute ist entlang dem Schweizer Bodenseeufer bis Konstanz, Überfahrt mit der Fähre nach Meersburg und weiter entlang dem deutschen Bodenseeufer nach Hörbranz. Anmeldungen sind erwünscht einen Tag vor der Abfahrt beim Obmann Severin Sigg. Das Radfahren um den Bodensee wird gemeinsam mit dem Verkehrsverein durchgeführt, sowie in den Monaten Juli und August jeweils am Dienstag Wanderungen unter der Führung von Frau Elsa Sams. Genaueres lesen Sie im Bericht des Verkehrsvereines. Am Sonntag, den 19. September, führt der Kneippverein eine Wanderung vom Gütle in die Rappenlochschlucht, weiter in das Alploch, Kirchle, Gütle durch. Wanderzeit ca. drei Stunden. Für mittags ist eine Jause mitzunehmen. Abfahrt mit dem Postbus um 9.55 Uhr beim Gemeindeamt. Weiterfahrt mit der Bahn um 10.17 Uhr ab Bregenz nach Dornbirn, dann mit dem Postbus um 10.35 Uhr ins Gütle. Zurück wieder mit Bus und Bahn. Anmeldungen einen Tag vorher bei Frau Elsa Sams, Telefon 2183, oder Severin Sigg, Telefon 2230.

An den obigen Programmen sind nicht nur die Mitglieder, sondern alle, denen die Gesundheit am Herzen liegt, eingeladen.

Der Obmann, Severin Sigg

MUSIKVEREIN HÖRBRANZ

Der Musikverein hat bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung beschlossen, jedes Jahr einmal in einer anderen Parzelle von Hörbranz ein Platzkonzert zu geben.

Das erste Platzkonzert findet heuer am 15. Juli 1993, um 20.00 Uhr, in der Parzelle Berg statt.

Dieses spezielle jährliche Ständchen ist ein ganz besonderes Dankeschön an die Hörbranz Bevölkerung für die freundliche Aufnahme und Spenden über das ganze Jahr.

TRACHTEN- UND SCHUHPLATTLERGRUPPE

Einladung zum gemütlichen Volkstanzabend

Die Trachten- und Schuhplattlergruppe ladet im Sommer zu Volkstanzabenden im Pavillon hinter der Volksschule ein. Wir wollen bei gemütlicher Atmosphäre mit Getränk und Imbiß ca. eineinhalb Stunden Unterhaltung bieten. Es gibt auch die Möglichkeit bei einfachen Trachtentänzen das Tanzbein zu schwingen.

Termine:

Sonntag, 4. Juli 1993, 20.00 Uhr

Freitag, 16. Juli 1993, 20.00 Uhr

Samstag, 21. August 1993, 20.00 Uhr

Die Veranstaltungen finden nur bei günstiger Witterung statt.

Eintritt: frei

Auf Euer Kommen freut sich die Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES MÄNNERCHORES

Bei der im April stattgefundenen Jahreshauptversammlung im Bad Diezlings konnte Vorstand Paul Margreitter Ehrenvorstand Hans Felder, Ehrenmitglied Erwin Kalb sowie die zahlreich erschienenen Sänger begrüßen. Zu Beginn der Versammlung wurde eine Gedenkminute an den verstorbenen Fähnrich und Sangesbruder „Luggi“ Amann gehalten. Nach den Berichten des Kassiers, Chorleiters und Vorstandes folgte die Ehrung der diesjährigen Vereinsjubilare. Vorstand Margreitter konnte Toni Grabherr, Karl Hehle, Ludwig Schuler sowie Toni Sigg zu 40jähriger Vereinszugehörigkeit gratulieren und für ihren vorbildlichen Einsatz im Männerchor herzlich danken. Ein herzliches Danke galt auch den Sängersgattinnen, die uns beim 85jährigen Vereinsjubiläum tatkräftig unterstützten.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde bis auf Schriftführer Walter Zani, der sich nicht mehr der Wahl stellte, der bis zur Jahreshauptversammlung amtierende Ausschuß wiedergewählt. Zum Schluß der Vollversammlung bedankte sich der Vorstand bei Chorleiter, Ausschußmitgliedern und den Sängern für ihre Mitarbeit im abgelaufenen Vereinsjahr und wünschte weiterhin gute Zusammenarbeit.



Der neu gewählte Ausschuß, von links nach rechts, sitzend: Vorstand Paul Margreitter, Ehrenvorstand Hans Felder, Beirat Ludwig Schuler, Fähnrich Hermann Amann; stehend: Tafelmeister Karl Paterno, Notenwart Franz Baldauf, Beirat Siegi Podhradsky, Schriftführer Rüdiger Moosmann, Beirat Elfried Achberger, Beirat Joe Strahlhofer, Vorstand-Stellvertreter Richard Moosbrugger, Chorleiter Axel Girardelli, Kassier Fritz Kemter.



Die geehrten Vereinsmitglieder, von links nach rechts: Karl Hehle, Toni Sigg, Vorstand Paul Margreitter, Toni Grabherr, Chorleiter Axel Girardelli, Ludwig Schuler.

Dank des Männerchores

Für die überaus freundliche Aufnahme und Spendenfreudigkeit bei unserem traditionellen Masingen möchten wir uns bei der Bevölkerung recht herzlich bedanken.

Paul Margreitter, Vorstand

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG VON OPAL FC HÖRBRANZ

Bei der Jahreshauptversammlung im Gasthof Bad Diezlings konnte Vorstand Toni Achberger neben zahlreichen Mitgliedern auch eine Reihe von Gästen, unter anderen auch VFV-Präsident Albert Götze und Schiedrichterobmann Viktor Pamming, begrüßen.

Eine Gedenkminute galt dem langjährigen treuen Mitglied Erich Gleffe.

Im Mittelpunkt des Rückblickes stand die Verjüngung der I. Mannschaft und der Abbau auswärtiger Spieler. Besonders stolz ist man heute darauf, daß praktisch nur eigene Spieler den Kader bilden.

Das sportliche Ziel unter Trainer Achim Wieczorek, den 5. Platz in der 1. Landesklasse zu erreichen, wurde gerade noch geschafft. Leider verfehlte die I. Mannschaft nur knapp den Wiederaufstieg in die Vorarlberg-Liga. Auch im laufenden Spieljahr unter Trainer Oswald Lissy führte der Verein eine weitere Verjüngung und den Einbau eigener Spieler in die Kampfmannschaften erfolgreich fort.

Mit wechselnden Erfolgen spielte die Reserve, welche im letzten Jahr den 2. Platz belegte, heuer aber doch – durch die totale Verjüngung – etwas hinten platziert ist.

Im Nachwuchsbereich stehen und fallen die Erfolge mit den betreffenden Betreuern. So wurde im Jugend- und Schülerbereich in Spielgemeinschaften mit dem SC Hohenweiler die Meisterschaft bestritten.

Aushängeschild des OPAL FC Hörbranz sind die jüngsten des Vereines, Knaben A und Knaben B. Bereits im vergangenen Jahr erreichten die Knaben A den 5. Platz und die Knaben B den 2. Platz in ihrer Gruppe.

Unter den Trainern Sezer Suvat, Knaben A, und Harald Moritz sowie Thomas Berkman gelang beiden Knabenmannschaften heuer vorzeitig die Erringung des **Meistertitels** in ihrer Gruppe.

Einen besonderen fußballerischen Leckerbissen mit dem Spiel einer Leiblachtalauswahl gegen den österreichischen Vizemeister Casino Austria Salzburg präsentierte der OPAL FC Hörbranz allen Fußballfreunden aus nah und fern. Alle organisatorischen Bemühungen, vor allem von OPAL-Chef Werner Brugger, fielen aber beinahe dem sintflutartigen Regen am Spieltag zum Opfer. Erstmals wurde auch das traditionelle Grümpeltornier als OPAL-Cup in der großen Mehrerauerhalle erfolgreich ausgetragen.

Mit dem Sommerfest erreichte das Vereinsjahr wie immer wieder seinen Höhepunkt in der Spalte Unterhaltung.

Insgesamt konnte der Verein dank zahlreicher Unterstützungen durch Gemeinde, Sponsor OPAL und sonstiger Firmen seine finanzielle Gebarung einigermaßen ausgeglichen gestalten. Der vom Vorstand ausgesprochene Dank galt vor allem dem gewissenhaften Kassier Harald Giesinger und denen, die den Verein in irgendeiner Form unterstützen.

Neuwahlen

Nach fünfjähriger Obmannschaft gab Toni Achberger die Vereinsführung in jüngere Hände ab.

Die Neuwahlen erbrachten folgendes Ergebnis:

Vorstand: Edgar Knünz; Stellvertreter: Kurt Wegscheider, Armin Rupp und Walter Eberle; Schriftführer: Wolfgang Tutschek; Kassier: Harald Giesinger (vorübergehend); weitere Mitglieder: Werner Kohler, Werner Wolf, Robert Gass und der jeweilige Nachwuchsleiter.

Ehrungen

Der neue Vorstand Edgar Knünz überreichte diverse Ehrengeschenke; für 300 Spiele: Michael Igl, Thomas Lissy, Dieter Oberscheider; für 200 Spiele: Armin Rupp und Edi Österle; für 100 Spiele: Gerhard Achberger, Martin Eisenkeil, Wolfgang Loretz, Günther Haltmeier, Rene Buhmann, Christian Hauser. Die Funktionäre Ferld Ferrari und Winni Rückenbach wurden mit einem Geschenk geehrt.

Die silberne Ehrennadel des Vereines erhielten: Oswald Lissy, Harald Giesinger und Werner Brugger vom OPAL.

Auf Vorschlag der Jahreshauptversammlung wurde der bisherige Obmann Toni Achberger zum Ehrenobmann gewählt.

Ehrungen durch den Vorarlberger Fußballverband durch Präsident Albert Götze. Die Verbandsnadel in Gold erhielt Anton Achberger, die Spielernadel in Gold bekamen Edgar Knünz und Wolfgang Tutschek.

Sommerfest des OPAL FC Hörbranz am 30./31. Juli und 1. August 1993

Der OPAL FC Hörbranz veranstaltet auch heuer wieder sein traditionelles Sommerfest mit Ortsvereineturnier.

Freitag, 30. Juli, 20.15 Uhr: Nonstop-Tanz und Unterhaltung mit den „Weißbachtalern“ und „Back from the beach“

Samstag, 31. Juli, 13.00 Uhr: Ortsvereineturnier

Samstag, 31. Juli, 20.15 Uhr: Tanz und Unterhaltung mit dem „Tiroler Echo“

- Sonntag, 1. August, 10.00 Uhr: Fröhschoppen mit dem „Tiroler Echo“
 Sonntag, 1. August, 13.00 Uhr: Finale Ortsvereinturnier und Kinder-Olympiade
 Sonntag, 1. August, 19.00 Uhr: Festausklang mit Siegerehrung, Tanz und Unterhaltung mit der Country-Band „Steam-Strings“
 Toni Achberger

VON DER TURNERSCHAFT

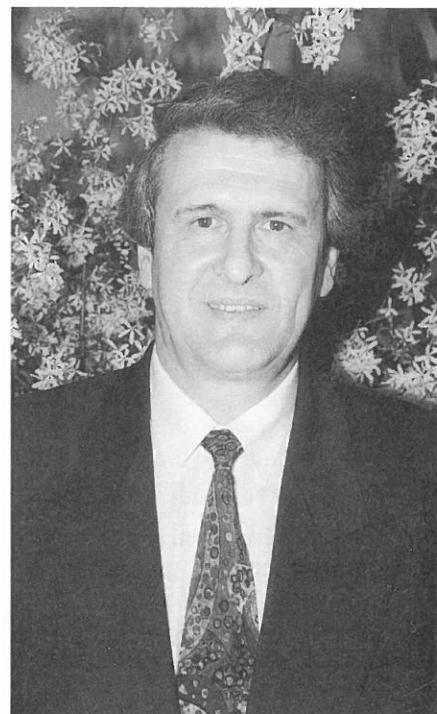
HEAD-Meeting

Ausgezeichnete Leistungen wurden am 1. Mai 1993 beim traditionellen HEAD-Leichtathletik-Meeting im Hörbranz Sportzentrum „Sandriesel“ erzielt. Gleichzeitig wurde in der Leiblachtal-Gemeinde auch die Freiluftsaison der Leichtathleten eröffnet, und über 350 Sportlerinnen und Athleten hatten nach der Winterpause die Möglichkeit einer ersten Standortbestimmung. Programmgemäß setzte die LGM-Akteurin Veronika Längle bei den Frauen die Glanzlichter. Ihre 13,83 m beim Kugelstoßen und ihre Diskusweite von 48,62 m ließen das übrige Teilnehmerfeld weit abgeschlagen. Hinter ihren Möglichkeiten blieb im Weitsprung die deutsche Jugendmeisterin Karin Specht aus Immenstadt. 5,80 m reichten zwar zum Tagessieg, aber sie blieb über 42 cm unter ihrer Vorjahrsweite. Tagessieger bei den Männern wurde Albert Schmider vom TSV Burgberg, dessen 50-m-Diskuswurf konkurrenzlos war.



Karl Pokerschnig gratuliert dem Ersten im Schüler D Dreikampf, Marius Köb.

Die Highlights der Hörbranz setzten die Jugendlichen. Marius Köb wurde in einem Feld von 71 Teilnehmern Erster im Schüler D Dreikampf. Platz 6 und 9 gingen an Florian Erath und Manuel Künz. Bei den Schülerinnen gingen die Plätze 8 und 9 an die Hörbranz-erinnen Angelika Erath und Astrid Adami. mit respektablen 4,91 m belegte Sabine Adami den 6. Rang im Weitsprung. Daß das HEAD-Meeting einmal mehr reibungslos ablief, ist den Organisationstalenten Merbod Breier und TS Hörbranz-Präsident Manfred Streit zu verdanken.



Manfred Streit – 50 Jahre

Am 15. Mai 1993 feierte der TS Hörbranz-Präsident Manfred Streit seinen 50. Geburtstag. Seit 1963 lebt er in Hörbranz, von 1964 bis 1977 war „Mandy“ Trainer der Hörbranz Leichtathletikriege, von 1977 bis heute ist er Obmann und Träger des Ehrenzeichens in Gold.

Seine sportliche Laufbahn begann der heutige Direktor der Volksschule Lochau bei der TS Feldkirch, wo er mit 10,9 sec über 100 m persönliche Bestzeit lief. Manfred Streit war 1962 Juniorenstaatsmeister in der 4 x 100 m-Staffel, 1964 holte er in der gleichen Disziplin Silber. Bis 1974, wo er mit der TS Hörbranz in Feldkirch in der 4 x 100 m-Staffel den Landesmeistertitel holte, war der zweifache Familienvater aktiv in der Leichtathletik.

EHRUNGEN BEIM ATHLETIK-CLUB

Wenn ein Verein über 37 Jahre besteht, heißt das noch lange nicht, daß man über lange Treue der Mitglieder im Verein sprechen kann. Beim AC Hörbranz ist dies aber der Fall.





Alois Ferrari, 35 Jahre

Der AC besteht seit 37 Jahren. Praktisch seit Anfang war Alois Ferrari dabei. Egal ob auf der Matte, als Fan bei Kämpfen, als helfende Hand, Lois war immer in vorderster Front tätig.

Einige Zeit hat er unseren Nachwuchs erfolgreich trainiert.

Daß sein Sohn Frank heute unser Schülerteam verstärkt, hat schon seinen Ursprung.

Es würde den Rahmen der Möglichkeiten sprengen, all das, was uns mit ihm verbindet, aufzuzählen.

Ein herzliches Dankeschön für seine Treue wurde ihm bei der Ehrung ausgesprochen.

Ernst Fehr, 25 Jahre

Wenn man sich vor Augen führt, was Ernst Fehr alles geleistet hat, würde man eher an 37jährige Zugehörigkeit denken. Nicht nur, daß er als erster Obmann des ACs für die eigenständige Führung (nach der Loslösung von der Turnerschaft) verantwortlich war, sondern auch „Motor“ im Bereich des Trainings, gelang es 1972, erstmals in der Vereinsgeschichte, den Österreichcup zu gewinnen. Daß er, so nebenbei, die erste Festschrift herausgegeben hat, jahrelang so gut wie jedes Turnier von ihm persönlich besucht wurde (national wie international), zeigt seinen Einsatz. Auch international ist sein Name anerkannt und geachtet. Ernst hat die Vereinsgeschichte in großem Maße geprägt.

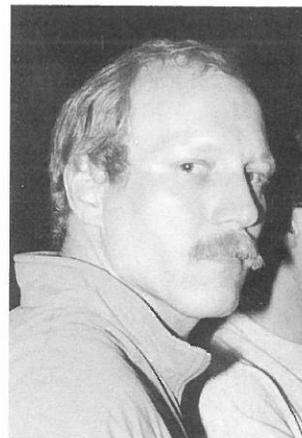


Alois Felder, 25 Jahre

Seine Betätigung in allen Belangen ist sicher hervorstechend. Er verstärkt noch heute unsere Bundesligamannschaft und ist durch seine Geschicklichkeit universell einsetzbar.

Alois Felder hält noch heute den Rekord in der Anzahl der Kämpfe mit 120 pro Jahr (!).

Siegerkraut für seinen Fleiß und Einsatz.



Norbert Ratz, 20 Jahre

Der schlacksige Schüler, der ständig mit seinem Zwillingbruder Kurt verwechselt wurde, betätigt sich heute gleich mehrfach im Ringsport. Einmal wurde er 1993 zum Vizeobmann des ACs gewählt, zum anderen ist er als Schiedsrichter in der national zweithöchsten Klasse erfolgreich eingereiht, kurz vor dem Sprung in die „E-Klasse“ (= Olympiade + Welt- und Europameisterschaften). Norbert ist sicher eine der Stützen unseres Vereines. Dank seiner vielseitigen Fähigkeiten ist er universell im Einsatz und hat vielfach die Aufgaben des Vereines zu seinen eigenen gemacht.

Eugen Jochum, 20 Jahre

In seinen ringerischen Anfängen stand Eugen auf der Matte. Nach einer Pause fand er wieder zum AC und hat sich einen guten Platz geschaffen. Seine geschickte Hand ist bei allen Aktivitäten nicht mehr wegzudenken. Wenn er etwas angreift, dann wird's was. Seit vielen Jahren ist Eugen als Schiedsrichter auch international im Einsatz tätig und anerkannt. Als langjähriger Zeugwart hält er unser Vereinsinventar bestens in Ordnung.



Der Pressewart des AC Hörbranz Herbert Staudacher

VOM TISCHTENNISCLUB

Auch heuer war das Frühjahr von viel Arbeit, Erfolg und auch Geselligkeit der Tischtennispieler/innen ausgefüllt. Der, nach Eröffnung der neuen Turnhalle möglich gewordene dritte Wochentermin, hat sich voll bewährt. Unser Verein konnte das Nachwuchstraining intensivieren, daneben trugen zwei Mannschaften ihre Heimspiele am Donnerstag aus, bei insgesamt sieben Teams und 44 eingesetzten Spielern/innen blieb somit am Dienstag und Freitag ein wenig mehr Luft für notwendiges Training.

Auch an den Wochenenden war die Hörbranz Turnhalle mehrfach das Mekka der Tischtennisszene. Als erstes sei hier das traditionelle Osterturnier genannt, welches am Ostermontag zum 40. Mal ausgetragen wurde. Heuer setzte sich

zum dritten Mal der deutsche Spitzenverein „TTC Bodnegg“ durch. Somit durfte Sportreferent Wilfried Vettori neben der Siegerehrung auch die Bestellung eines neuen Wanderpokales entgegennehmen. Unser Bild zeigt Herrn Vettori mit dem Siegerteam Alfred Iberl, Kati Bogyo und Ulli Bauer (von links nach rechts).



Am 16. Mai (allgemeine Klassen) sowie 5./6. Juni war Hörbranz Ausrichtstätte der diesjährigen UNION-Landeseinzelmeisterschaften. Dabei galt es, acht Erwachsenen- und 16 Nachwuchsklassen in drei Tagen herunterzuspulen – eine gewaltige Leistung Dither Puymanns und seiner Helfer. Aber nicht nur Hörbranz war Wirkungsstätte unserer Spieler/innen. So fuhr Nachwuchstalent und mehrfache Landesmeisterin Ramona Urbans mehrmals nach Wien, Aranka Puymann holte Seniorinnen-Gold aus Vöcklabruck/OÖ und zementierte ihre Stellung als erfolgreichste Seniorenspielerin Österreichs mit nunmehr zehn Gold-, sechs Silber- und drei Bronzemedailles. Mehrere Freundschaftsspiele und Turniere, zuhause oder auswärts, immer verbunden mit Geselligkeit, rundeten das Programm ab. Der Tischtennisclub freut sich über jedes neue Mitglied – egal, ob passiv oder aktiv. Besonders die meisterschaftsfreie Sommerzeit bietet die Möglichkeit, das Spiel mit dem kleinen Ball kennenzulernen. Kontaktadresse: Familie Puymann, Telefon 2957, oder einfach in der Halle „vorbeischaun“. Trainingszeiten im Sommer: Dienstag, Donnerstag und Freitag, jeweils ab ca. 19.00 Uhr. Mit einem herzlichen Dankeschön an alle Gönner und Freunde wünschen wir einen erholsamen Urlaub und freuen uns auf den Herbst, wenn die Erfolge ans Frühjahr anknüpfen.

VORARLBERGER SPORTEHRENABZEICHEN FÜR „TISCHTENNIS-FAMILIE PUYMANN“

In einem Festakt der Vorarlberger Landesregierung in der Landessportschule Dornbirn wurden am 3. Juni 1993 verdienstvolle Persönlichkeiten des Vorarlberger Sportes geehrt. Herr Landesrat Dr. Hans-Peter Bischof übergab als zuständiges Regierungsmitglied, in Vertretung des Herrn Landeshauptmannes Dr. Martin Purtscher, die Dekrete und würdigte deren Leistungen. Anwesend auch Prominenz aus Sport und Politik, u. a. Landesrat Hans Dieter Grabher, einige Bürgermeister aus den Gemeinden der Ausgezeichneten – für uns Bürgermeister Helmut Reichart – und die Spitzen der betreffenden Verbände, so auch VTTV-Präsident Peter Hagspiel. Unsere Träger des Vorarlberger Sportehrenabzeichens:
Aranka Puymann: Gold für sportliche Leistungen
Claudia Puymann: Silber für sportliche Leistungen
Dither Puymann: Silber für Verdienste um den Vorarlberger Sport
Allen Geehrten herzlichen Glückwunsch und Dank für die Leistungen, welche uns ebenfalls zugute kommen und den Tischtennissport aufwerten.



Auch Bürgermeister Helmut Reichart übergab im Namen der Gemeinde Hörbranz den Geehrten Geschenke für ihre außergewöhnlichen Leistungen für den Tischtennissport.

DAS NEUE CAP-VEREINSHEIM – HÖCHSTMASS AN EIGENINITIATIVE

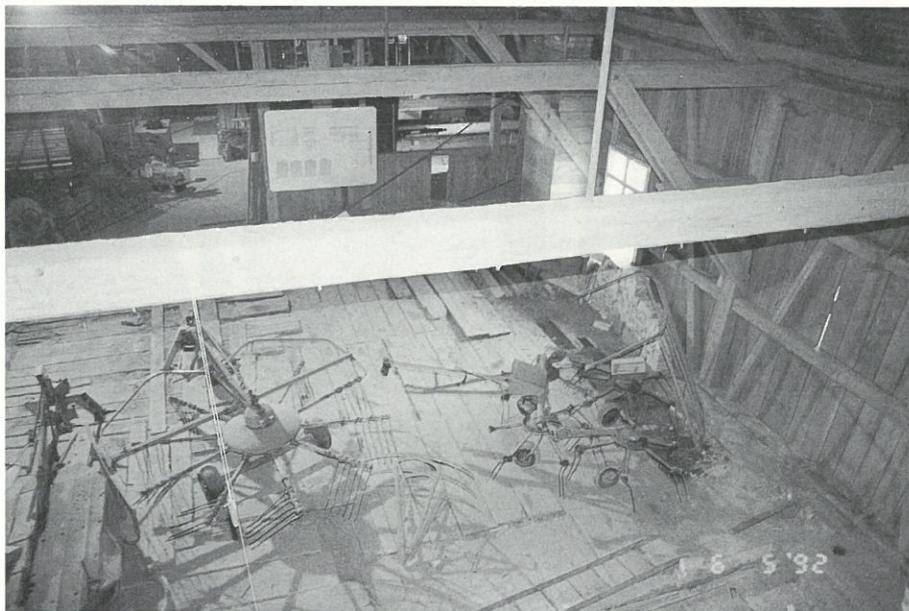
Ein steiler, steiniger Weg liegt zwischen dem Urzustand – einem ausgedienten Stall- und Stadelgebäude in der Parzelle Fronhofen – und dem zur Zeit möglicherweise gediegensten Domizil eines heimischen Vereines.

Aus dem Schweiß von nahezu 5000 unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden und einer beispielhaften Eigenmittelaufbringung von 1 Million Schilling haben die ambitionierten Mitglieder des ersten Poolbillardvereines Österreichs eine Heimstätte geschaffen, die sie nicht zu Unrecht und mit Stolz erfüllt als „Vereinsschlößchen“ bezeichnen.

Dabei wurde bereits in die Planung – die ebenfalls hausgemacht dem Geist und dem Zeichenbrett des Vereinsobmannes Harald Schürer entsprang – viel Geschick und Zukunftsorientierung investiert.

So wurde nicht nur einfach ein Clubhaus konzipiert, bei dem das Familienleben auf der Strecke bleibt, sondern so entstand ein einladender Ort der gemeinsamen Aufenthalts- und Unterhaltungsmöglichkeit.

Während das bisher als Vereinslokal genutzte Erdgeschoß geschmackvoll und gediegen aufgemöbelt wurde und künftig den normalen täglichen Spielbetrieb sowie eine rustikale Theke zur Entspannung und zu einem lockeren Plausch auf-



Der Stadel im ersten Stock vor dem Ausbau



... und nach dem Ausbau

nimmt, dient das neu ausgebaute Obergeschoß dem konzentrierten Trainings- und Turnierbetrieb.

Eine integrierte Galerie bietet die Möglichkeit, ohne den Spielbetrieb zu stören, die Turniere – auch zu Foto- und Filmzwecken – aus der Vogelperspektive zu verfolgen. Mitgebrachte Kinder sind in einem eigens eingerichteten Spielzimmer, betreut von jungen Vereinsmitgliedern, bestens aufgehoben.

Abschließend möchte ich als Obmann des Sportausschusses namens der Gemeinde allen Mitgliedern und im besonderen der Vereinsführung herzlichst zum bestens gelungenen Meilenstein in der Vereinsgeschichte gratulieren, den sie mit einem Höchstmaß an Eigeninitiative und persönlicher Opferbereitschaft und einem Minimum an öffentlicher Förderung (ganze S 300.000,- von Land und Gemeinde bei einem Gesamtaufwand von über S 1,300.000,-) gesetzt haben. Für den sportlichen Teil, der arbeitsbedingt in den letzten 18 Monaten zu kurz gekommen ist, wünsche ich dem CAP Hörbranz, daß ihm möglichst rasch wieder der Anschluß an die österreichische Spitze gelingen möge.

Wilfried Vettori, Obmann des Sportausschusses

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

MÜTTERBERATUNG

Die Mütterberatung in Hörbranz findet jeden Montag in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr im neuen Fürsorgeraum der Hauptschule statt.

Sr. Brigitte Neher steht Ihnen für Fragen der Kinderbetreuung zur Verfügung.

6., 13., 20. und 27. Juli

3., 10., 17., 24. und 31. August

7., 14., 21. und 28. September

5., 12. und 19. Oktober

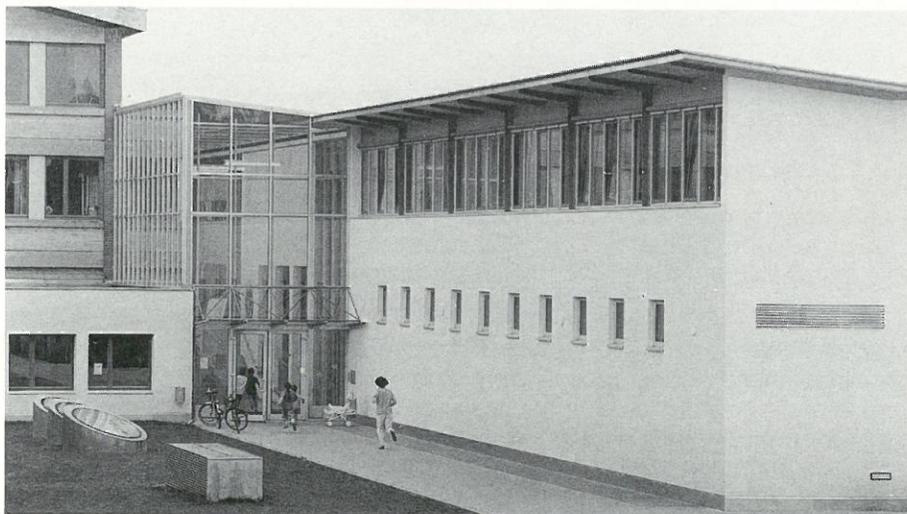
2., 9., 16., 23. und 30. November

7., 14., 21. und 28. Dezember

Die Möglichkeit der telefonischen Beratung besteht von Montag bis Freitag zwischen 19.00 und 20.00 Uhr unter der Telefon-Nummer 05574/46237.

AUS DEN SCHULEN

KURZBERICHT HAUPTSCHULERÖFFNUNG



Der Erweiterungsbau der Hauptschule wurde vor wenigen Tagen im Rahmen eines Festaktes offiziell seiner Bestimmung übergeben. Prominente Vertreter der Vorarlberger Landesregierung, der Landes- und Bezirksschulbehörden, der Leiblachtalgemeinden und der bauausführenden Firmen wohnten gemeinsam

mit den Planern, den Schülern, den Lehrkräften, den im neuen Haus untergebrachten Vereinen und Institutionen sowie zahlreichen interessierten Bürgern aus Hörbranz und den Nachbargemeinden der Feier bei.

Im Anschluß an die Eröffnungsfeier hatten die Gäste Gelegenheit, die Räumlichkeiten des Neubaus zu besichtigen. Hauptschule, Musikschule sowie die anderen Hausbenützer warteten an beiden „Tagen der offenen Tür“ mit abwechslungsreichen Aktivitäten auf und boten Einblick in ihre vielfältigen Tätigkeitsbereiche. Dabei konnte eindrucksvoll die intensive und zweckmäßige Nutzung des Neubaus demonstriert werden. (Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe des „Hörbranz aktiv“.)



Musikschule Leiblachtal

LIEBE MUSIKFREUNDE!

Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ hat vom 21. bis 25. April 1993 im Landeskonservatorium in Feldkirch stattgefunden.

Die Musikschule Leiblachtal konnte, obwohl eine der jüngsten Musikschulen im Lande, folgende Preise erringen:

6 x 1. Preis mit Auszeichnung

1 x 2. Preis mit Sehr gut

1 x 3. Preis mit Sehr gut

Der Juryvorsitzende Prof. Aldo Kremmel sprach unserem Lehrerteam höchstes Lob aus und war von den Leistungen der Schüler begeistert.

Sabrina Lissy (Violine, Klasse: Andrea Fischer) wurde aus den 450 Teilnehmern (!) von der Jury ausgewählt die Abschlußveranstaltung in der Stadthalle in Feldkirch musikalisch zu eröffnen.

Den Preisträgern wird beim Schlußkonzert am Samstag, den 3. Juli 1993, im Leiblachtalsaal seitens der Gemeinde Hörbranz Dank ausgesprochen.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Schuljahr war unsere „Tournée“ in die Steiermark. Vom 20. bis 23. Mai besuchten wir mit 56 Schülern und Lehrern unsere Partnermusikschule in Pöllau.



Der Bürgermeister von Pöllau Siegfried Stalzer (rechts) begrüßt Altbürgermeister und Obmann der Musikschule Leiblachtal Severin Sigg, Bürgermeister Helmut Reichart und Bürgermeister Franz Josef Muxel, Hohenweiler (von links nach rechts).

Wir spielten dort in Vorau und in Pöllau vier Konzerte. Die Unterbringung erfolgte wieder bei Gastfamilien (Eltern von Musikschülern) – alle Leiblachtaler waren begeistert. Die Organisation von Musikdirektor Josef Pöttler war hervorragend, deshalb fiel uns der Abschied unsagbar schwer. Wir freuen uns auf den Gegenbesuch im Jahre 1995.

Zu unserem Schlußkonzert am Samstag, den 3. Juli 1993, um 20.00 Uhr, im Leiblachtalsaal in Hörbranz, möchten wir die Bevölkerung des Leiblachtals recht herzlich einladen. Als Gäste kommt das „AMERIKANISCHE JUGEND-BALLET“ unter der Leitung von Felicitas Foot.

Manfred Heil

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

ALEXANDER ERNECKER'S SIBIRISCHES KRIEGSGEFANGENEN-TAGEBUCH

Fortsetzung

(5. Folge)

Von Willi Rupp



Alexander Ernecker
(1894–1962)

Alexander Ernecker wurde 1894 in Neubau, Gemeinde Hörsching, in Oberösterreich geboren und mußte im Frühjahr 1915 an die Ostfront. Dort geriet er bald in russische Gefangenschaft und mußte lange Jahre in Sibirien verbringen. Später kam er zu seinen Eltern, die nach Hörbranz gezogen waren, und die Leiblachtalgemeinde wurde zu seiner zweiten Heimat. Im Mai 1945 (1. bis 24. Mai 1945) wurde er von den französischen Befreiern sogar zum Bürgermeister von Hörbranz ernannt. Ernecker, er starb 1962, hinterließ ein äußerst interessantes Kriegstagebuch, das mittlerweile im Original verschollen ist.

Der Stellvertreter

(Im Dorf Wirchtgowa trat Alexander Ernecker in den Dienst eines Bauern) (...) Ich ging in den großen Hof hinein, dort sprangen in einem Pferdezaun sechs alte Pferde und ein junges Füllen herum. Ehe ich ins Haus ging, verweilte ich mit dem Füllen, das mit dem Hofhund spielte. Der Bauer stand schon unter der Tür und grüßte sehr freundlich mit der Bemerkung, es freue ihn, daß mein erster Gruß den Tieren gelte. (...) Als Lohn wurden 50 Rubel festgelegt, mußte mich aber verpflichten, die ganze Landwirtschaft alleine zu übernehmen, da der Herr meistens seinem Getreidehandel nachging. (Ernecker willigte ein und wurde im Laufe der Zeit zum richtiggehenden Stellvertreter des Bauern und war im Dorf neben 13 weiteren Kriegsgefangenen völlig anerkannt.)

In der Haussauna

Jede Woche konnte ich baden, denn wir hatten eine Badeanstalt, d. h. eine Badehütte. Dort befand sich ein Ofen, hergestellt aus großen Steinplatten. (...) Nach dem Waschen wurden zwei Liter Wasser auf die heißen Steine geschüt-

tet, wobei man auf eine eigens eingerichtete Stiege stehen mußte. Je höher, desto mehr Hitze verspürte man. Dann nahm man einen grünen Birkenbesen, mit dem man den Körper peitschte bis das Blut ins Wallen kam. Beim Verlassen der Badehütte wickelte man sich in einen Tulupp (= langer Pelzmantel) und sprang mit Feuerröte ins Haus. (...)

Die Rote Garde kommt!

Der letzte Monat im Jahre 1919. Immer wieder tauchten wahrheitsgetreuere Gerüchte auf, daß die Rote Garde bald kommen werde, weil die Weiße Garde jede Woche neue Rekruten ausbildete. (Ernecker mußte dann für die fliehenden Weißgardisten Fuhrdienste übernehmen, von denen er sich nach einiger Zeit absetzte und zu seinem Bauern zurückkehrte. Dort wartete man auf das Eintreffen der Rotgardisten.) Alt und jung suchte Verstecke auf in der Meinung, so den Rotgardisten enttrinnen zu können. Mein Bauer verbarriadierte sich mit seiner Familie, als man schon Schüsse hören konnte. Nun war ich allein in der Wohnung. (...) Ich schob leise den Riegel zurück, und schon standen acht bis zehn Mann vor mir, die gleich in die Stube gingen. (Die Rotgardisten setzten sich zu Tisch und ließen sich von den Bauersleuten, die sie aus dem Keller hervorgerufen hatten, mit Tee und Butter bewirten. Ernecker überließ einem Soldaten seine Uhr um 40 „neue“ Rubel, sogenannte Kerenski-Rubel.)

Das große Sterben

(In der Stadt Nowo Nikolaievsk, in deren Nähe Ernecker lebte, übernahmen die Bolschewisten die Macht. 40.000 Weißgardisten wurden gefangengenommen. Es erging der Befehl an die Bevölkerung, daß es strikt verboten sei, einem Weißgardisten Unterkunft und Verpflegung zu gewähren.) (...) Alle Gefangenen waren von dem Tag an arme Leute, denn sie wurden entwaffnet und ihrem Schicksal überlassen. Nirgends fanden sie Einlaß, nirgends bekamen sie Brot. So irrten sie bei einer Kälte von 30 Grad im Freien herum, bis sie eines schönen Tages irgendwo zugrundgingen. (...) In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes war eine große Halle. In diesem Raum suchten die Erbarmungswürdigen ihr Obdach. Mann auf Mann standen sie aufeinander, sodaß die untersten meist erdrückt oder zertrampelt wurden. Unweit des Bahnhofes zeigten sich zu Dutzenden auf Bänken und Geländern in liegender, sitzender oder hängender Stellung, halb Erfrorene auf den Tod wartend. (...) Jeden Tag sah ich bei meiner Durchfahrt acht bis zehn solcher Toter. Dieser Zustand dauerte fast einen ganzen Monat. (...) Nach all dem Vorgefallenen wurden die Bauern abwechselungsweise mobilisiert, um diese Toten überall zusammenzusammeln, die dann gleich in bereitstehende Eisenbahnwaggons untergebracht wurden. Etwa 40 Waggons standen ziemlich weit von der Stadt entfernt auf einem separaten Geleise – bis zur Decke mit solchen Toten gefüllt.



Mit der Fortdauer des Krieges nahm man es mit der Exaktheit der äußeren Erscheinung und der Paßgenauigkeit der Uniform nicht mehr so genau.

Die Massengräber

(Die unzähligen Toten mußten begraben werden. Zu dieser Arbeit wurden auch die Bauern herangezogen. Mehr als 100 Leute waren mit dem Graben beschäftigt.) (...) Diese unmögliche Arbeit zog sich bis Mitte April in die Länge, denn der Boden war so tief gefroren, daß fast mit Beil und Bickel nichts zu machen war. Nur handgroße Stücke konnten mühselig geschlagen werden. So ein Massengrab mußte 15 Meter Länge, 4 Meter Breite und 4 Meter Tiefe haben. Dann konnte mit der gruseligen Arbeit begonnen werden. Jeder bekam einen Strick, mit dem man die Toten irgendwo anfaßte und aus dem Waggon auf einen Schlitten zog. Lassoartig wurden auf so einen Schlitten immer vier Mann mit „Horuck“ hinaufgeschoben. (...) Damit man recht viele Tote in die Gräber brachte, mußte man die Leichen im Grab zusammentreten, d. h. die gefrorenen Glieder brechen. (Ernecker wurde dann von dieser Arbeit befreit und von seinem Bauern angewiesen, in den weit entfernten Heufeldern – siehe Hörbranz Aktiv Nr. 84 Seite 43 – mit dem Pferdeschlitten Heu zu holen. Bei dieser Fahrt ging der Schlitten zu Bruch und mit viel Glück erreichte Ernecker wieder „seinen“ Hof. Das Pferd hatte ihm mit seiner Ausdauer und Ortskundigkeit das Leben gerettet. Seither wurde es vom Geretteten oftmals mit einer Extra-Ration Hafer und „gestohlenem“ Würfelzucker belohnt.)



Der Hörbranzler Wilhelm Josef Pechtl (rechts sitzend) war ebenfalls in russischer Gefangenschaft.

Heimweh

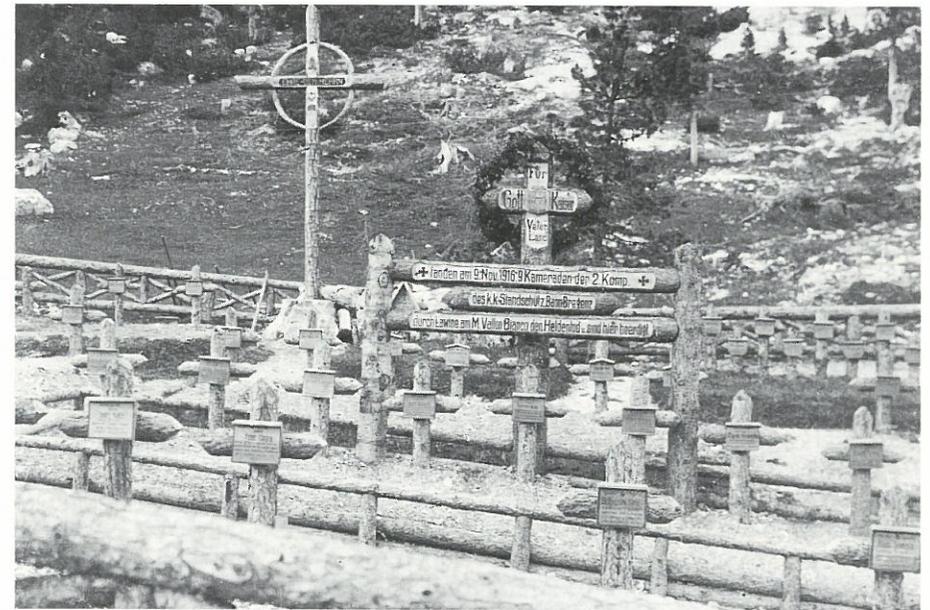
Von diesem Ereignis an konnte ich mich nicht mehr zurechtfinden wie bisher. Ein richtiges Heimweh suchte in mir Platz und war nicht mehr zu vertreiben. Hin und wieder konnte ich in Erfahrung bringen, daß der eine oder der andere „schwarz“ oder mit Geldmitteln auf sein eigenes Risiko die Heimreise angetreten hatte. (Als zwei polnische Kriegsgefangene beschlossen, die Heimreise anzutreten, gab es für Ernecker keinen Zweifel mehr, ebenfalls baldmöglichst aufzubrechen.)

Die „originelle“ Konferenz

Im Dorf verständigte ich alle Kriegsgefangenen (...), und wir beschlossen am kommenden Sonntag bei einem Zusammenkommen unsere bevorstehende Abfahrt zu besprechen. (...) Der vereinbarte Sonntag kam (...), und wir bestimmten den Tag, an dem festen Willens die Heimreise angetreten werden sollte. Nach ca. einer Stunde wurde der Beschluß reif, daß wir am 28. April 1920 einheitlich abreisen werden. Dieses Übereinkommen war sehr interessant, da wir alles in die russische Sprache übersetzen mußten, weil die 14 Mann (Gefangenen), die im Dorf waren, sich auf verschiedene Nationen zerstreuten. So waren wir z. B. fünf Polen, drei Ungarn, zwei Kroaten, zwei Türken, ein Reichsdeutscher und ich als Österreicher. (...)

Die Abreise

(Einige Gefangene ließen sich in den nächsten Tagen doch noch von der langen Reise und des mangelnden Reisegeldes wegen abschrecken, sodaß außer den zwei bereits abgereisten Polen sich nur noch vier Männer auf die lange Reise machten.) Ich richtete meine Sachen zusammen. Meine Bäuerin nähte mir aus einem Mehlsack eine Art Rucksack; ein Koffer wäre nie in Frage gekommen. Ich füllte den Sack zur Gänze mit Zwieback, den mir die Bäuerin gebacken hatte. Der Sack war so schwer, daß er mich beim Heben in die Knie zwang, sodaß mein Bauer ins Lachen kam. (...) Am Nachmittag des 28. Aprils 1920 traten wir unseren Marsch an. Der Schlitten wurde angespannt, unsere Habseligkeiten darauf geworfen, unterdessen ich nochmals hineingehen mußte, um von der Bäuerin Abschied zu nehmen. Mit der Behauptung, ich hätte noch was vergessen, sprach ich nocheinmal in die Küche zurück und sah meine Bäuerin weinend am Tisch, den Kopf aufgestützt. Als ich mich ihr näherte, ging sie schluchzend in ihr Zimmer. Ich folgte ihr mit tröstenden Worten, daß dieses doch keinen Sinne habe und schüttelte ihr nach echt deutscher Art die Hand und verließ das Zimmer. Auch den Kindern gab ich noch die Hand, die Mutters Weinen nachahmten. So ging ich dann mit Glückwünschen für immer aus die-



So wie hier auf dem Soldatenfriedhof im Fanestal (Südtirol) fanden viele Soldaten ihre letzte Ruhestätte.

sem Haus. Mit noch feuchten Augen machte ich das Haustor auf, schloß es wieder, setzte mich auf den Schlitten und winkte mit der Kappe. (...)

In der transsibirischen Eisenbahn

(Eine eigene Folge dieser Serie würde die lange Reise durch Sibirien Richtung Westen ergeben, würde man die ausführlichen Aufzeichnungen Ernecker's wortwörtlich wiedergeben. Überspringen wir also große Teile dieser abenteuerlichen Reise. Nur soviel sei noch gesagt: Gefahren wurde „schwarz“, in kalten, zugigen Bremserhütten und in bis beinahe zur Decke gefüllten Kohlewaggons. Von Eisenbahnern verjagt, wieder und wieder heimlich zugestiegen, vorübergehend wieder verhaftet und zu Erdarbeiten bei einem Beamten befohlen, von dort eines Nachts geflohen, wurde Ernecker samt einigen Kameraden schließlich wieder einmal „auf die Schienen gesetzt“. Dann wollten sie zu Fuß einen Posten bei einer Eisenbahnbrücke passieren, von dem die Russen sagten, daß sie dort niemals durchkommen würden.)

Nun stand der Posten mit aufgepflanztem Bajonett vor uns: „Wohin wollt ihr?“ „Nach Hause“, sagte ich. „Wohin nach Hause?“ „Nach Österreich“, war meine Antwort. „Ja, seid ihr noch Kriegsgefangene?“ „Da, da (= ja)“, gab ich ihm zu verstehen. (Dann kam der Postenführer.) Der Postenführer war ganz erstaunt, daß wir noch in der Gefangenschaft waren und fing mit uns, so gut er konnte, Deutsch zu reden an. Er war nämlich in Enns (Oberösterreich) als Gefangener gewesen. Gleich fing er an mit seinen Erlebnissen, daß es ihm gut gegangen sei und er Oberösterreich nur loben könne, obwohl er viel mitmachen mußte. Nach einer halben Stunde des Erzählens hatte er Tränen in den Augen. „Oh ihr Leidensgenossen“, meinte er dann, „kommt mit mir, ich lasse euch über die Brücke, damit ihr auch bald eure Heimat erreichen könnt.“ Er ging noch mit uns zum anderen Ende, damit uns auch dieser Posten ohne weiteren Schwierigkeiten passieren ließ. Dann verabschiedete er sich mit einem „Glück auf!“. Auch wir wünschten diesem guten Menschen viel Glück in seiner Zukunft. (...)

Die Überfahrt

(Nach vielen Tagen und Wochen erreichten die Kriegsgefangenen, deren Zahl sich ständig erhöhte, je weiter der Zug nach Westen fuhr, glücklich St. Petersburg. Von dort kamen sie nach Narwa in Estland. In einer alten Festung nahmen die Heimkehrer mehrere Tage Quartier, gaben ihre letzten Rubel aus und warteten auf die Schiffspassage. Von einer estländischen Wache eskortiert und von einem eigens aus Deutschland entsandten Transportführer marschierten die Männer zum Hafen von Narwa. Dort bestiegen sie einen Transporter, nachdem russische Heimkehrer im Austausch das Schiff verlassen hatten. Nach drei Tagen und zwei Nächten auf der Ostsee, näherten sie sich der Heimat.)

Wieder in Deutschland

Es war vor der Abenddämmerung als wir am 3. Juni 1920 in den Kanal von Stettin einfuhren. Je weiter wir fuhren, desto dunkler wurde es. Aus den Häuserreihen, die am Kanal entlang standen, wurde uns mit Tüchern zugewunken. Das Schiff wurde hell erleuchtet. Alles kam jetzt in Bewegung. Viele kletterten an den Masten empor, andere hingen an den Seilen mit „Hurra“- und „Heil“-Rufen. (...) Das Schiff mit 1000 Mann kam zum Stehen. Schon krachten drei Schüsse durch die Luft, die Musikkapelle, die schon bereit stand, fing zu spielen an. In dieser Rührung konnten unsere Tränen nicht unterdrückt werden. Auf einer hohen Rednerbühne, die in der gleichen Höhe des Schiffes angebracht war, stand ein höherer Beamter, der seine Begrüßung derart zum Ausdruck brachte, daß keinem einzigen Heimkehrer sowie der umstehenden Menschenmenge ein Auge trocken blieb. Kurz und gut – eine Begrüßung, wie man sich's nicht vorstellen kann. Nach diesem Willkommensgruß wurden zuerst die Reichsdeutschen Kameraden vom Schiffe geführt, und dann kamen wir an die Reihe.

Unten angelangt, standen zu beiden Seiten Rotkreuzschwestern, verschiedene Vereine, sowie eine unübersehbare Menschenmenge, durch die wir in Viererreihen mit Musikbegleitung marschieren mußten. Von allen Seiten gab es Geschenke, Zigaretten, Orangen und vieles andere, zum Teil auch ältere Kleidung. Es ist mit Bestimmtheit zu behaupten, daß kein einziger ohne Geschenk den Stettiner Hafen verließ.

(Von der Heimreise und der überwältigenden Ankunft in Hörbranz erfahren Sie – im letzten Teil dieser Serie – in der nächsten Ausgabe des Hörbranz Aktiv!)

MAIHOF UNTER DENKMALSCHUTZ

Spürbares Aufatmen war unlängst in der Hörbranz Bevölkerung, in Historiker- und Künstlerkreisen zu vernehmen, denn die konkreten Bemühungen, den Maihof unter Denkmalschutz zu stellen, hatten Erfolg gebracht. Nachdem bereits eine gültige Abbruchbewilligung für den Maihof vorlag und nur noch wenige Unerschrockene (Kunstmaler Richard Bösch: „Ich war immer vom Weiterbestand überzeugt!“) an eine Erhaltung glaubten, ist die Rettung buchstäblich in der letzten Minute erfolgt.

Öffentliches Interesse gegeben

Das Bundesdenkmalamt hat eine Unterschutzstellung des alten Herrenhauses ausgesprochen. Begründet wurde das Gutachten unter anderem so:

„Der Maihof steht in einer weiträumigen Parkanlage mit altem Baumbestand. Seine großzügige Kubatur verleiht ihm im Zusammenhang

mit dem anschließenden Freiraum einen ansitzartigen Charakter, der eine geschichtliche, künstlerische und kulturelle Bedeutung repräsentiert, die die Erhaltung des gegenständlichen Gebäudes im öffentlichen Interesse erscheinen läßt.“

Neben der Geschichte des Maihofes wird in dem Gutachten auch das Objekt selbst beschrieben... „Den stattlichen, zweigeschossigen Maihof über rechteckigem Grundriß mit Krüppelwalm an den Giebelseiten des mächtigen Satteldaches gliedern an den Traufseiten acht und an den Giebelseiten fünf Fensterachsen. Die Nordseite beherrschen ein Laubengang mit Hauseingang und ein halbrund vortretender Treppenanbau (beides Anfang 20. Jahrhundert) mit kegelförmigem Dach, welches sattelförmig an das Hauptdach anschließt. Ein Kreuzgiebel mit hohem Kamin erhebt sich über den beiden rückwärtigen traufseitigen Fensterachsen. Die drei übrigen Hausansichten repräsentieren mit geringen späteren Abweichungen den Bauzustand des 18. Jahrhunderts. Eine dominante Erscheinung bildet die zur Seestraße orientierte Giebelfront mit halbrundem Balkon über dem Erdgeschoß. Darunter befand sich ursprünglich, wie eine Ansicht vom Jahre 1840 zeigt, ein Eingang mit Treppenaufgang. Der Balkon mit Schmiedeeisengitter ruht auf zwei freistehenden Rundsäulen. Ein wesentliches Charakteristikum dieser Schauseite bildet ein durchlaufendes Wetterschutzgesims über dem zweiten Geschoß. Die Südostseite des lang-



gestreckten Baukörpers ist eine homogen verlaufende schlichte Fassade mit abgeschrägt überdachtem Eingang in der Mittelachse. Die rückwärtige Giebelfront fällt durch ein seitlich angeschrägtes Eingangsvordach, welches auf zwei vierkantigen Säulen ruht, auf.

(...) Nach dem Ergebnis des Ermittlungsverfahrens handelt es sich bei dem Objekt um ein geschichtlich, künstlerisch und kulturell bedeutendes Denkmal.“

Überall Freude

Bürgermeister Helmut Reichart freut sich über die Entscheidung des Denkmalamtes und ist sicher, daß der Eigentümer DDr. Hubert Kinz „der geeignete Mann ist, der dieses wertvolle Gebäude stilgerecht sanieren wird. Wir hoffen, daß bald Maßnahmen der Konservierung getroffen werden, denn der Verfall schreitet mit jedem Regentag weiter fort.“ DDr. Kinz jedenfalls wird gegen die behördliche Entscheidung keinen Einspruch erheben: „Wir überlegen und prüfen nun genau, welchem Zweck der Maihof zugeführt werden kann. Als erste Sofortmaßnahme wird auf jeden Fall das desolate Dach dicht gemacht, damit die Schäden nicht weiter fortschreiten. Die Techniker sind bereits am Werk.“ Ob die Gemeinde sich in irgendeiner Form an der Nutzung des Maihofes beteiligen werde, könne zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden, erklärte Bürgermeister Reichart. „Da aber in diesem südlichen Gemeindegebiet in den kommenden Jahren eine ausgedehnte Bautätigkeit angesagt ist, wird auch die Frage nach einem eigenen Kindergarten aktuell werden. Wir sind nicht abgeneigt, im Maihof dafür Räume anzumieten, falls die Voraussetzungen dafür gegeben sind.“

Abschließend darf ich im Namen der Gemeinde Hörbranz allen, die sich mündlich oder schriftlich für die Rettung des Maihofes eingesetzt haben, herzlich danken. Die starke öffentliche Meinung hat mit dem Ausschlag gegeben, daß von Seite der Behörde eine Unterschutzstellung erfolgte. Auch den Herren des Bundesdenkmalamtes sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank übermittelt, denn ihre Entscheidung war, dieses Objekt betreffend, bei dem die Uhren bereits auf „1 Minute vor Zwölf“ standen, bestimmt nicht ganz einfach.

Der Vollständigkeit halber soll erwähnt werden, daß noch vor der Unterschutzstellung zwei weitere Unterstützungserklärungen für den Maihof eingingen und zwar vom Diözesanarchiv Feldkirch (Dr. Elmar Schallert) und vom Nationalratsabgeordneten Dr. Gottfried Feuerstein. Letzterer führte auch ein persönliches Gespräch mit Dr. Kaltenhauser vom Bundesdenkmalamt. Nochmals allen „Maihof-Rettern“ ein herzliches Dankeschön!

Willi Rupp

Anmerkung der Redaktion: Dank an Willi Rupp. Nur seinem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß es zur Unterschutzstellung des Maihofes kam.

JUBILÄUM 100 JAHRE SALVATORKOLLEG



Am 9. Mai 1993 feierte das Salvator Kolleg ganz offiziell das Jubiläum seines 100jährigen Bestehens.

Bischof Klaus Küng von Feldkirch zelebrierte mit Salvatorianern und anderen Zelebranten den Gottesdienst. Der Hörbranzner Kirchenchor übernahm die musikalische Gestaltung und gab ihr Bestes, wie es aus der Resonanz zu hören war. Es folgte der Festakt – auch der wurde in der Kirche abgehalten – mit der musikalischen Begleitung der Musikschule Leiblachtal. P. Josef Bräuchle verstand es in seinem Festvortrag, die wechselvolle Geschichte des Hauses vorzustellen.

Superior P. Leonhard Berchtold konnte unter vielen Ehrengästen auch die Bürgermeister von Hohenweiler, Hörbranz und Lochau – Franz Josef Muxel, Helmut Reichart und Xaver Sinz – sowie die Altbürgermeister Severin Sigg und Wilfried Schallert begrüßen. Bürgermeister Reichart überbrachte Grußworte, dankte dem Haus für die gute Beziehung zu den Gemeinden und für die wertvollen Dienste im Leiblachtal und darüber hinaus. Als kleines Zeichen des Dankes übergaben die Bürgermeister dem Superior ein Bild vom Künstler Mangold (siehe Bild).



Beim Stehempfang, bei dem die Landesberufsschule Schloß Hofen für das leibliche Wohl sorgte, klang der Abend aus. Das Jubiläum bekam beim großen Fest am 27. Juni eine besondere Note, wo die ganze Bevölkerung eingeladen war.

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN:

- Gürkeskin Tugba, Am Berg 16*
- Stankovic Branislav Benny, Lindauer Straße 100*
- Akkaya Yesim, Straußenweg 37*
- Ostermann Michelle, Rhombergstraße 11*
- Erdogan Tayfun, Jos.-Matt-Straße 8*
- Schuler Karl-Heinz, Backenreuterstraße 25*
- Schmitzer Vanessa, Ziegelbachstraße 31*
- Runda Irina Sarah Christina, Uferstraße 20*
- Magerl Benjamin Gerald, Herrnmühlestraße 21*
- Trplan Magdalena, Am Halbenstein 23*
- Roth Stefanie, Unterhochstegstraße 33*
- Huber Patrick, Allgäustraße 21*
- Blum Andreas, Ziegelbachstraße 81a*
- Klocker Dominic Kevin, Allgäustraße 100*
- Rupp Julian, Kirchweg 29*

Duman Havane, Am Giggelstein 30
 Kroupa Sarah Isabelle, Salvatorstraße 44
 Jautz Kerstin Michaela, Allgäustraße 144
 Schlattinger Nadine Elke, Rosenweg 22
 Daum Patrick, Richard-Sannwald-Platz 8
 Schiller Julia Anna Maria, Staudachweg 15c
 Erdogan Cihan, Straußenweg 37
 Forster Martina, Herrnmühlestraße 12a
 Aichmann Alexander, Grünaustraße 11
 Bobleter Angelina, Ziegelbachstraße 46

EHESCHLISSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ:

Belm Walter, Grünwald
 mit Tschernitz Hermine, Peißenberg 12. 3. 1993
 Klobasa Janez, Hörbranz
 mit Ivkovic Vlasta, Hörbranz 25. 3. 1993
 Stigler Thomas Egon, Hörbranz
 mit Feuerstein Isabella Hermine, Kennelbach 25. 3. 1993
 Breuss Christoph, Hohenems
 mit Andergassen Petra, Hörbranz 1. 4. 1993
 Grünwald Wolfgang Günter Herbert, Hörbranz
 mit Kralj Lidija, Hörbranz 2. 4. 1993
 Schneider Bernhard, Hohenweiler
 mit Böhler Angelika Gebhardine Maria, Hohenweiler 7. 4. 1993
 Maier Gerhard Paul, Hörbranz
 mit Loser Sabine, Hörbranz 14. 4. 1993
 Schuh Harald Siegfried, Hörbranz
 mit Vousnik Renate, Hörbranz 16. 4. 1993
 Lerchenmüller Carl Ferdinand, Hörbranz
 mit Schuler Olivia Gertraud, Hörbranz 30. 4. 1993
 Schober Horst, Hörbranz
 mit Felder Petra, Hörbranz 7. 5. 1993
 Köb Dietmar, Hörbranz
 mit Gorbach Susanne Maria, Hörbranz 7. 5. 1993
 Metzler Michael Peter, Hörbranz
 mit Kresser Renate, Hörbranz 21. 5. 1993
 Keckeis Egon, Hörbranz
 mit Spunar Anna Maria, Hörbranz 26. 5. 1993
 Bostanci Hüseyin, Hörbranz
 mit Bostanci Elmas, Bergkamen 26. 5. 1993
 Eyrich Jörg Hans-Peter, Hörbranz
 mit Dürr Sandra, Hörbranz 27. 5. 1993

Kohler Arno, Doren
 mit Eugler Waltraud Maria, Möggers 27. 5. 1993
 Berkmann Alexander, Hörbranz
 mit Lippitz Ariane Rita Rudolfine, Hörbranz 28. 5. 1993
 Kustermann Harald, Hörbranz
 mit Ulmer Anita, Göfis 4. 6. 1993
 Herceg Slobodan, Hörbranz
 mit Herceg Katica, Hörbranz 11. 6. 1993

STERBEFÄLLE:

Kornthaler Johann, Weidachweg 13, 73 Jahre 13. 3. 1993
 Pircher Franz, Lochauer Straße 81, 80 Jahre 16. 3. 1993
 Trbola Hans Walter, Rosenweg 7, 66 Jahre 30. 3. 1993
 Haltmeier Lidwina Lewina, Starenmoosweg 13, 83 Jahre 8. 4. 1993
 Winder Peter, Jesuheim Lochau, 89 Jahre 20. 4. 1993
 Schierl Maria, Leonhardsstraße 19, 71 Jahre 26. 5. 1993

80 JAHRE UND ÄLTER IM DRITTEN VIERTELJAHR 1993:

Hiebeler Maria Christine, Hochstegstraße 10 1. 7. 1907
 Darnay Stefan, Europadorf 12 2. 7. 1910
 Hämmerle Wilhelmine Katharina, Salvatorstraße 39 4. 7. 1904
 Schmid Anna, Rosenweg 17 6. 7. 1904
 Ing. Krebitz Josef, Am Giggelstein 30 8. 7. 1913
 Hajek Heinrich, Lindauer Straße 91 10. 7. 1911
 Sinz Ludwig, Ruggbachweg 6 20. 7. 1912
 Schmid Franz Martin, Berger Straße 15 20. 7. 1910
 Rupp Balbina, Herrnmühlestraße 27 21. 7. 1913
 Müller Leontina, Lindauer Straße 106 21. 7. 1908
 Griener Wilhelmina, Ziegelbachstraße 30 23. 7. 1910
 Schwarz Gabriele, Heribrandstraße 14 27. 7. 1913
 Kastrowsky Wally, Rosenweg 25 28. 7. 1898
 Scherz Maria, Backenreuterstraße 26 4. 8. 1907
 Barcata Berta, Heribrandstraße 14 8. 8. 1910
 Lutz Johann Edwin, Ziegelbachstraße 10 10. 8. 1911
 Kresser Josef, Ziegelbachstraße 67 12. 8. 1910
 Walter Balbina, Berger Straße 42 23. 8. 1905
 Forster Maria Agnes, Leiblachstraße 14 27. 8. 1910
 Langer Magdalena Maria, St.-Martins-Weg 2 29. 8. 1913
 Fessler Katharina, Heribrandstraße 14 2. 9. 1911
 Bata Katharina Rosina, Leiblachstraße 4 5. 9. 1911

Ernecker Anna, Lochauer Straße 77
 Achberger Barbara, Diezlinger Straße 1
 Bentele Franziska, Ziegelbachstraße 5
 Fink Berta, Richard-Sannwald-Platz 3
 Ziesel Andreas, Lochauer Straße 107
 Leithe Ulrich, Lindauer Straße 42
 Mangold Franz Xaver, Erlachstraße 11
 Küng Friederike, Lindauer Straße 29

6. 9. 1911
 7. 9. 1911
 16. 9. 1913
 17. 9. 1910
 17. 9. 1906
 17. 9. 1906
 25. 9. 1911
 25. 9. 1909

DIES UND DAS

EVANGELISCHER GOTTESDIENST

Samstag, 11. September 1993, um 18.00 Uhr, in der Hauptschule.



**ANTON SIGG
 WURDE EHRENMITGLIED**

Eine seltene Auszeichnung wurde dem in Diezlings wohnhaften Anton Sigg zuteil. Die traditionsreiche Hörbranz Fronleichnamsschützen-Kompagnie ernannte einen langjährigen Offizier der Kompagnie – Anton Sigg – zum Ehrenmitglied. Der Geehrte begann seine Karriere bei der seit mehr als 200 Jahren bestehenden Kompagnie als „Kanonier“ und erklimmte die Karriereleiter als „Vormeister“, später als „Hornist“ und seit 1961 als „Artillerie-Leutnant“. Dreißeig Jahre lang hatte Anton Sigg dieses angesehene Amt inne. Hoch zu Ruß befehligte er das Artilleriekorps, das in der hiesigen Kompagnie eine nahezu selbständige Formation bildet.

Fachleute nehmen auf Grund der hellbraunen Uniformfarbe sogar an, daß die Artillerie der älteste Teil der Kompagnie ist. Auf Grund des treuen und verantwortungsvollen Dienstes ihres Artillerieleutnants verliehen die Hörbranz Schützen diesem die Ehrenmitgliedschaft.

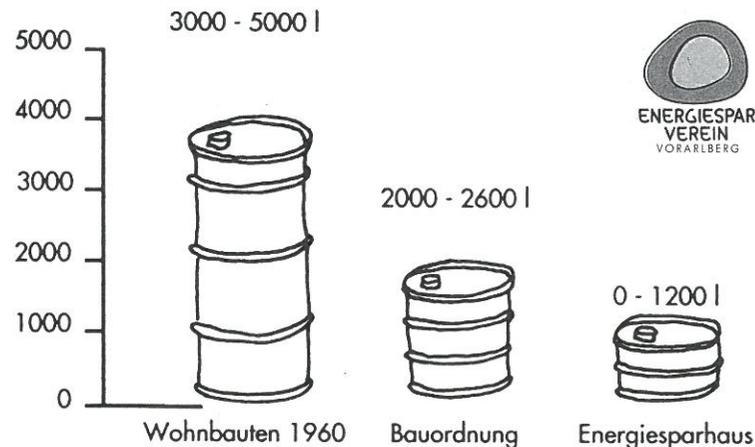
Willi Rupp

ENERGIEBERATUNG

Wer beim Planen schon ans Energiesparen denkt, profitiert in jedem Fall. Nicht nur von der zusätzlichen Landes-Wohnbauförderung. 700 Vorarlberger Energiesparhäuser stehen schon in Vorarlberg. Ihres könnte das nächste sein.

Das „Vorarlberger Energiesparhaus“

Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch in Liter Heizöl für ein Familienhaus



Wir reden gerne mit Ihnen. Information, Hilfestellung und Beratung.

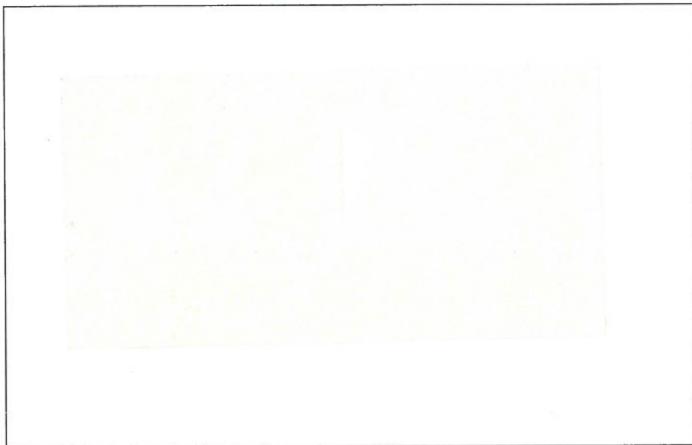
Regionale Energieberatungsstelle Leiblach

für die Gemeinden Eichenberg, Hohenweiler, Hörbranz, Lochau und Möggers

**Kostenlose Sprechstunden jeden Dienstag
 von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr**

im Gemeindeamt Lochau,
 Telefon 05574/42168-19

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz
Amtliche Mitteilung



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz
Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol
Auflage: 2250 Stück,
für alle Haushalte kostenlos
Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz